

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **35 (1926)**

Heft 43

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**Nº 43**  
BASEL, 28. Oktober 1926

**Nº 43**  
BALE, 28 octobre 1926

**INSERATE:** Die empfangene Nonpareillezeile oder deren Raum, 45 Cts. Feklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung um Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ. (Jahr. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierte-jährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50)  
Zusatz für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.—, halb. Fr. 8.50, vierte-jährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers**

Erscheint jed. Donnerstag

Fünfundzwanzigster Jahrgang  
frente-cinquème année

Paraît tous les jeudis

**ANNONCES:** La ligne de 9 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionné pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'étranger abonnement direct 1 an 15 fr. 6 mois 8 fr. 50 3 mois 5 fr. 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour le changement d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE  
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V 85.



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

**Frau Ursula Gredig-Enderlin**

Mitbesitzerin des Schloss-Hotel Pontresina

am 19. Oktober nach längerem Leiden gestorben ist.

Ferner verschied am 4. Oktober zu Genf im 78. Altersjahr an einem Schlaganfall unser pers. Mitglied

**Herr Georg Stoffel**

früherer Besitzer des Hotel Hofer in Basel.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:  
Der Zentralpräsident:  
**H. Haefeli.**

### Personalaustausch mit England.

Unser Plazierungsdienst s. z. Zt. in der Lage, auf dem Wege des Austausches einige junge Kellner nach England zu plazieren. Dies ist jedoch nur möglich, wenn ebenso viele Engländer in Schweizer Hotels eingestellt werden. Der Austausch erfolgt wo möglich von Hotel zu Hotel. Wer einen Engländer aufnimmt, kann von seinem eigenen Personalbestand oder sonst einen Schweizer Kellner bestimmen, der in England plaziert werden soll. Es können auch Wintersaisonstellen in Frage kommen, wenn dafür gesorgt wird, dass der betreffende Engländer nach Schluss der Wintersaison in einem andern Schweizer Hotel eintreten kann.

Bekanntlich herrscht in der Schweiz grosser Mangel an englisch sprechendem Servicepersonal. Die sprachliche Ausbildung liegt, wie hier nicht noch gesagt werden muss, im Interesse der gesamten Hotellerie. Es sollte daher von allen denjenigen Herren Hoteliers, welche Kellner beschäftigen, als Pflicht angesehen werden, den Austausch mit England nach Möglichkeit zu unterstützen.

Wer irgendwie in der Lage ist, einen englischen Kellner einzustellen, möge uns dies möglichst unverzüglich zur Kenntnis bringen.  
Hotel-Bureau  
Aeschengraben 35, Basel  
Tel.: Safran 27.38

### Vereinsnachrichten

#### Nächste

#### Sitzung des Zentralvorstandes.

Dieselbe findet voraussichtlich am 11. November statt. Allfällige neue Anträge und Anregungen, deren Behandlung an dieser Sitzung gewünscht wird, wollen unsere verehrl. Mitglieder und lill. Sektionen gefl. unverzüglich dem Zentralbureau, Aeschengraben 35, Basel, einreichen.

#### Nachahmenswert!

Die Sektion Bern hat in ihrer letzten Sitzung den vorzüglichen Beschluss gefasst, eine besondere Propagandakommission zu gründen zum Zwecke, den vielen Auswüchsen in der Annoncenacquisition wirksam entgegenzutreten. Diese Kommission, die bereits gewählt ist, soll die Mit-

glieder und die Sektion sowohl hinsichtlich der Einzel- wie der Kollektiv-Inserate, die an Zeitungen, Zeitschriften, Führer etc. vergeben werden wollen, über die Leistungsfähigkeit der acquirierenden Firmen und den Propagandawert ihrer Publikationsmittel beraten, die Angaben der Acquisiteure auf ihre Richtigkeit prüfen etc. Notwendig ist nur, dass kein Mitglied unserer Berner Sektion inskünftig einem Inseratenwerber einen Auftrag erteilt, ohne sich bei dieser Kommission Rat erfragen zu haben. Gut ist am Beschlusse besonders auch das, dass der Entscheid in die Hände einer Kommission gelegt und nicht der Verantwortlichkeit eines Einzelnen übergeben ist. Es ist ja nicht so präsent, wie die H. H. Acquisiteure meistens tun! Also kann ruhig die Auffassung mehrerer erfahrener Fachleute abgewartet werden.

Wo noch keine solchen Kommissionen, speziell in grösseren Sektionen oder regionalen Vereinigungen, bestehen, sollten sie baldigst geschaffen werden. Zürich macht u. W. ebenfalls günstige Erfahrungen.

Allen Mitgliedern aber steht der besondere Auskunftsdienst des S. H. V. im Zentralbureau in Basel zur Verfügung. Wir bitten, ihn recht intensiv zu benutzen. Soweit irgend möglich, stellen wir die effektiven Auflageziffern der diversen Publikationsmittel fest und versehen uns einer zweckdienlichen Verteilung derselben in Gebiete und Personenkreise, in denen mit einem Propagandaerfolg einigermaßen gerechnet werden kann (Siehe hierzu auch das neueste Zirkular, Serie B. No. 34 Nachtrag), ja, verlangen zuweilen direkt Einsicht in die Distributionslisten. Wichtig ist indes, sich nicht von grossen Auflagezahlen „überwältigen“ zu lassen. Was nützt z. B. ein Inserat von schweizerischen Hotels und Pensionen, die dem Bedürfnis gubürgerlicher und oberer Kreise dienen, in einem ausschliesslich sozialistisch-gewerkschaftlichen Blatt, auch wenn dasselbe in 60 und mehr tausend Exemplaren erscheint?! — Und ist nicht auch sehr überwachenswert, wie viel für ein Inserat derselben Grösse in demselben Blatte, vielleicht sogar in alternativer Nachbarschaft, vom Hotel X und Y, und W und Z oder, wo es sich um Kollektivinserate handelt, vom Verkehrsverein M. oder G. bezahlt wird? Da heisst es, den redigewandten Herren auf die Finger sehen und selber nachrechnen oder doch die Offerten prüfen lassen, ehe man unterschreibl. Passierte doch unlängst, dass einem deutschen Blatte von schweizerischen Hotels und Verkehrsvereinen Aufträge erteilt wurden, wobei eine zufälligerweise möglich gewordene Kontrolle betreffend nur vier derselben für Inserate derselben Grösse und Aufmachung einen Unterschied von rund Fr. 400.— bis rund Fr. 1000.— ergab. Die Summen sind natürlich in guten Treuen bezahlt. Von einem solchen Geschäftsgebahren, das sich selber richtet, weiter kein Wort. Aber die Konsequenzen sind zu ziehen, denn es handelt sich um gutes Schweizergeld; also vorsichtig, ja in gewissem Sinne sogar misstrauisch sein und — sich in der Sektion oder beim Auskunftsdienst des Zentralbureau S. H. V. informieren!

Glucklicherweise gehen die Entwicklungen darauf hin, dass wir — wie es neben anderen z. B. Italien und neuestens sogar Spanien gegenüber der Schweiz tun — noch mehr als bis anhin mit Publizität von entsprechender Auflage nach Zahl und Sprachen aus der Schweiz selbst für die Schweiz wirken können. Aufsicht und Mitarbeit der Schweiz. Verkehrszentrale, der Publizitätsdienste der S. B. B. und der übrigen Transportanstalten, des Verbandes schweiz. Verkehrsvereine, des Schweizer Hoteliervereins, des Verbandes schweiz. Badekurorte, der Vereinigung der Wintersportplätze etc., welche u. E. Voraussetzung sind, dürften die Reklamewirkung sichern. — Darüber ein nächstes Mal.

Basel, 25. Oktober 1926.

Direktion des Zentralbureau.

### Allseitiger gütiger Beachtung

empfehlen wir unser Ersuchen im Zirkular dieser Woche (Serie B Nr. 34), das an alle Mitglieder ergangen, betreffend Reklame- und Propagandaauslagen.

Benützung der Nummernliste des Stellenanzeiger und

Verzeichnis der in- und ausländischen Reiseagenturen, Auskunftsbureaux, Unternehmungen von Führern und Propagandazeitschriften, welche mit unserer verehrl. Mitgliedschaft in Verkehr sind oder mit derselben Verkehr suchen.

Die Aufstellung betr. Reklame- und Propagandaauslagen gefl. mit Bleistift oder Maschinenschrift ausfüllen!

### „Hotel-Revue“

Einbanddecken für den Jahrgang 1926. Interessenten wollen ihre unverbindlichen Anmerkungen bis 15. November dem Centralbureau einreichen, damit bei einigermaßen genügender Anzahl genaue Kostenberechnung eingeholt werden kann

### Dringende Empfehlung.

Die H. Patrons sind höchst ersucht, ihre Concerges davon abzuhalten, auf die Couponverwendung der „Victoria“ Agenzia Commerciale Internazionale in Verona einzutreten. Ein energisches „Refusé“ ist angezeigt.

### Zur gefl. Notiznahme.

Die sog. „Schweiz. Eisenbahn- und Verkehrszeitung“, auf deren eigenartige Entstehungsgeschichte wir s. Zt. per Zirkular aufmerksam gemacht haben, hat auf Begehren der „Schweiz. Verkehrszeitung“, auf welche an anderer Stelle dieser Nummer speziell verwiesen wird, ihren Namen abändern müssen in „Schweiz. Eisenbahn- und Verkehrsblatt“!

Ebenso hat das Blatt Verzicht leisten müssen auf den usurpirten französischen Unterstitel: Journal du Trafic et des Chemins de Fer Fédéraux“. Es war von Anfang an klar, dass es sich hier um eine eigenliche Annahmung seitens des Herausgebers handelte, gegen welche die S. B. B. Behörden Stellung nehmen mussten.

Sodann ist die Verteilung des Blattes in den Schnellzügen und auf Bahngelände formell verboten. Und doch schrieb das Prospekt s. Zt. von „Verteilung in den Schnellzügen an den Stationen Basel, Olten, Bern, Luzern, Chiasso, Buchs, Chur, Zürich, Freiburg i. Br. und Konstanz“. Später kam allerdings schon von selbst eine etwelche Reduktion. — Durch das Verbot ist der Zweck dieses sog. „Eisenbahn- und Verkehrsblattes“ sowieso in Frage gestellt!

Also: Aufmerksamkeit und Vorsicht gegenüber publizistischen Neuerscheinungen!

Rückweisung aller unwahrhaften, unsicheren, nicht klar orientierenden Unternehmungen!

Aber Sympathie und Unterstützung dem, was sich — mühsam zwar, wie alles Gute — aber mit einem durchdachten, unseren allgemeinen Propagandazwecken sicher dienlichen Programm durch die ersten Schwierigkeiten durchringt. Es ist nicht recht, das erwiesene und anerkanntermassen Gute, auch wenn es neu ist, entgellen zu lassen dafür, dass soviel schlechtes und freches an Neuheiten sich ans Tageslicht wagt. Ziehen wir also gerechten Sinnes dem Guten gegenüber die Konsequenz wohlwollender Förderung!

### Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

An der Generalversammlung der Alliance Internationale de l'Hôtellerie, die vom 19.-21. April dieses Jahres in Paris tagte, wurde eine Reihe von Resolutionen angenommen, deren offizieller Wortlaut nunmehr vorliegt. Die verschiedenen Angelegenheiten werden Gegenstand weiterer Beratung und Stellungnahme des Hauptausschusses der A. I. H. bilden, der heute, am 28. Oktober, in Prag zu einer Geschäftssitzung zusammentritt. Wir halten es daher für angezeigt, zur Orientie-

rung unserer Leser nachstehend die wichtigeren Resolutionen (unter Anbringung einiger stilistischer Aenderungen der erhaltenen deutschen Textfassung) wiederzugeben und verweisen im fernem auf die in No. 16 vom 22. April 1926 hier publizierten Anträge, die an der Generalversammlung in Paris von den Delegierten unseres Vereins, den H. H. Dr. Seiler, V. Armleder und Ch. Fr. Bullcaz, vertreten und in der Plenarsitzung des Kongresses gutgeheissen wurden. Die verschiedenen Resolutionen lauten wie folgt:

#### I. Gesetzlicher Schutz des Wortes „Hotel“.

Nachdem die 2. Kommission den von der tschechoslowakischen Vereinigung eingebrachten Bericht beraten, verlangt die Generalversammlung der A. I. H., dass die Gesetzgebung der verschiedenen Länder den Begriff des Wortes „Hotel“ näher bestimmen möge und diese Benennung solchen Etablissements vorbehalten, deren Hauptgeschäft in der Berberung von Reisenden besteht.

#### II. Anmeldezettel der Hotels.

Es wird anerkannt, dass der Kunde eines Hotels mit Recht dazu verhalten wird, sich durch Ausfüllen des Meldezettels genau zu legitimieren. Weil aber die heutige Form dieser Zettel je nach den Ländern verschieden ist und Verwirrung nach sich zieht, sowie noch häufig Angaben rein persönlichen Inhalts und ohne Bedeutung für die Behörde verlangt werden, so wird gewünscht, dass die Meldezettel in allen Ländern nicht nur vereinfacht, sondern auch vereinheitlicht werden und sich auf folgende Angaben beschränken: 1. Name und Vorname, 2. Beruf, 3. Ständiger Wohnsitz mit genauer Adresse, 4. Staatsangehörigkeit, 5. Geburtsjahr und 6. Legitimationspapiere.

#### III. Passwesen.

Nach genauer Prüfung der von den verschiedenen Landesverbänden eingebrachten Berichte über die Passordnung wird festgestellt, dass diese Einrichtung den internationalen Reise- und Touristenverkehr beeinträchtigt und ein Hindernis bildet für den Handel und die Verkehrsbeziehungen von Land zu Land. — Infolgedessen wird der Hauptausschuss aufgefordert, bei den beteiligten Regierungen die Aufhebung der Pässe oder wenigstens der amtlichen Visa zu betreiben.

#### IV. Automobilverkehr.

Auf Antrag des Herrn Dr. Seiler, Vizepräsident des Schweizer Hotelier-Verein, wird, von der Überzeugung geleitet, dass das Automobil (Motorfahrzeug) ein immer wichtiger werdendes Mittel des internationalen Verkehrs bedeutet,

beschlossen, das Möglichste zu tun, damit der Automobilverkehr von Land zu Land sich immer mehr ohne unbedingte Hemmnisse entwickeln kann und dass die einschlägigen nationalen Gesetzgebungen wenigstens in den hauptsächlichsten Bestimmungen nach international-einheitlichen Gesichtspunkten gestaltet werden. —

Der Hauptausschuss wird beauftragt, in diesem Sinne bei allen in Betracht fallenden internationalen und nationalen Behörden und Instanzen tätig zu sein.

#### V. Internationalisierung der Hotelgesetzgebung.

Angesichts der Tatsache,

dass die Hotellerie ein Gewerbe ausgesprochen internationalen Charakters ist und es höchst wünschenswert erscheint, dass die Hotellkundschaft in der Welt überall gleichartige Gesetze und Vorschriften vorfinde, und

dass andererseits die Erfahrungen der verschiedenen, auf dem Gebiete der Hotellerie und der Touristik besonders fortgeschrittenen Völker als Grundlage und Vorbild für eine internationale Regelung dienen können,

verlangt die Generalversammlung A. I. H. eingehendes Studium und Prüfung der Frage betreffend Vereinfachung und Vereinheitlichung der Hotelgesetzgebung.

## VI. Auslandsaufenthalt angehender Hoteliers und Lehrlinge.

In Anbetracht des Umstandes, dass die Förderung und Entwicklung des internationalen Reiseverkehrs im Interesse aller Länder liegt, dass das Gastgewerbe die Grundlage der Touristik bildet und der junge Nachwuchs in der Hotellerie notwendigerweise längere Aufenthalte in den wichtigeren Ländern absolvieren muss, um die verbreitetsten Weltsprachen zu erlernen,

beschliesst die Generalversammlung auf Antrag des Herrn Perréard (Frankreich), die Regierungen derjenigen Länder, deren Hotellerie der A. I. H. angeschlossen ist, zu ersuchen, zugunsten angehender Hoteliers (Volontäre) und Lehrlinge Erleichterungen oder Ausnahmen bezüglich der allgemeinen Einreisewesenschriften zu schaffen.

## VII. Steuerwesen im Hotelgewerbe.

Nach Kenntnisnahme und genauer Prüfung der vom Reichsverband der deutschen Hotels und Restaurants, vom dänischen Hotelier-Verein und von der Chambre nationale de l'Hôtellerie française vorgelegten Berichte, sowie nach gewaltsamem Meinungsaustausch zwischen den Vertretern der einzelnen Landesverbände wird festgestellt, dass die Regierungen verschiedener Länder, die mit besonderer wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, das Hotelgewerbe mit Ausnahmebesteuern belegen. Deshalb wird der Wunsch ausgesprochen, die Hotellerie möchte auch in fiskalischer Hinsicht allgemein wieder dem gewöhnlichen Recht unterstellt werden.

Auf Grund der im Meinungsaustausch erhaltenen Auskünfte konstatiert die Generalversammlung ferner, dass die Gesetzgebung verschiedener Staaten gewisse, die Entwicklung des Reiseverkehrs schädigende, protektionistische Fiskalmassnahmen enthält und verlangt, ganz gleichgültig, welche Behandlung die einzelnen Staaten den innerhalb ihrer Grenzen wohnenden Ausländern zuteil werden lassen, eine unterschiedliche Behandlung von Touristen und ansässigen Ausländern sowie Unterbindung aller Formalitäten, welche den Weltreiseverkehr zu hemmen und zu beeinträchtigen geeignet sind.

## Verband Schweizerischer Verkehrsvereine.

Vorort Biel.

Biel, den 19. Okt. 1926.

Kreisschreiben No. 16.

An unsere Sektionen

Befrucht: Schweizer. Verkehrszeitung, Basel.

Die anlässlich der letzten Delegiertenversammlung in Locarno angekündigte Herausgabe dieser Zeitung ist nun schon in ca. 16 Nummern erschienen und hat, wie wir uns haben überzeugen können, in ihrem Inhalte und ihrer Vielseitigkeit den gemachten Andeutungen entsprochen.

Wir haben die Herausgabe einer allgemein gehaltenen Schweizerischen Verkehrszeitung, schon eines einheitlichen und vorteilhaften Auskunft- und Nachrichtendienstes im schweizerischen Verkehrsleben wegen, sehr begrüsst.

Indem wir Ihnen diese nunmehr regelmässig erscheinende Zeitung in gefl. Erinnerung bringen, möchten wir Sie bitten, dieses Organ durch Mitteilungen über Verkehrsfragen auch lokaler Natur zu bedienen und für die Interessen des Nachrichten- und Informationsdienstes in Anspruch zu nehmen.

Wir empfehlen Ihnen die Übernahme des Abonnements auf die Zeitung und bitten Sie, das Unternehmen auch gelegentlich durch Inseritionsaufträge unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Der Verband Schweizer. Verkehrsvereine  
Vorort Biel

Der Präsident: H. Lanz. Der Sekretär: W. Jaeger.

NB. der Redaktion: Die Bureaux der Schweizer. Verkehrszeitung befinden sich Friesstrasse 27, Basel. Telefon Birsig 59.50.

Die Vorortleitung des Verbandes Schweizer. Verkehrsvereine besteht aus den H. H. Bankdirektor H. Lanz als Präsident, Oberst H. Römer als Vizepräsident, Handelskammersekretär A. Diem als Kassier, Architekt H. Fuser, Direktor G. Peter, Gemeinderat P. Bourquin, Bahnhofsinspektor G. Kneubühler als Beisitzer und W. Jaeger, Sekretär des Verkehrsvereins und des Hoteliervereins Biel.

## Zum Manifest für die Handelsfreiheit.

Auch unser Fachblatt ist pflichtig, von der wichtigen Kundgebung Notiz zu nehmen, die Anfang letzter Woche 150 führende Vertreter des Handels und der Industrie der verschiedenen Länder Europas im Kontakt mit hervorragenden Wirtschaftsführern Amerikas an die aufrührende Welt richteten. Das „Manifest zur Beseitigung der Einengungen des europäischen Handels“ zeigt so recht die gegenwärtigen Nöte des europäischen Wirtschaftslebens und darf schon deshalb als Dokument von real- und idealpolitischer Bedeutung gewertet werden, weil es nicht nur eine schmerzliche Tatsache registriert, sondern auch auf ihre Ursachen hinweist und Behebungsmöglichkeiten beleuchtet, sowie zugleich an den Geist enger Zusammenarbeit der mitbetroffenen Völker appelliert. Man darf sich freilich von der Kundgebung für die nächste Zukunft nicht zu viel versprechen, denn schon werden in der grossen Presse der meisten Länder Kritiken und Vorbehalte laut, welche die Bedeutung des Aktes herabsetzen und wenig gutes erhoffen lassen. Und dennoch: der Finger ist nun einmal an die schwächere Wunde gelegt und wenn auch der Abbau der Wirtschaftsschranken angesichts der Mentalität mancher, ja der meisten Völker Europas sich kaum im Eiltempo vollziehen dürfte, in nicht ferner Zeit werden doch, dem Zwang der Umstände gehorchend, allüberall bessere Einsicht Platz greifen, die Absperrmassnahmen fallen und damit Handel und Verkehr, nicht zuletzt der freie Fremdenverkehr, in ihre legitimen Rechte wieder eingesetzt werden. Im Interesse der Hotellerie, deren Wohl und Wehe mit der Besserung der gesamteuropäischen Wirtschaftsverhältnisse untrennbar verbunden ist, wünschen wir diese Zeit mit jedem Tage schneller herbei. Möge daher dem Manifest doch ein günstiger Stern leuchten, als es zurzeit den Anschein hat, damit die darin ausgesprochene hohe Gedankenwelt nicht fruchtlose Ideologie bleibe!

## Vorsicht! Nachnahme-Attrappen!

Seidem wir in der Nr. 35 und 36 hier vor der Einlösung der Nachnahmen und Einzugsmandate verschiedener Pariser Verlagsfirmen (es betraf die Reklameerzeugnisse „Indicateur Nationale de l'Hôtellerie“, „Le Grand Répertoire Français des bons Hôtels, du Commerce, de l'Industrie et...“, „l'Hôtellerie pour Tous“) gewarnt haben, gingen uns erneut Meldungen zu, wonach auch die „Agence de Publicité des Hôtels“, 28 Avenue Laumière, Paris, Herausgeberin des „Répertoire Mondial“, rue bleue 2, Paris, sich auf Kosten der schweizer. Hotellerie zu bereichern sucht. So wurde kürzlich einem Hotel im Kanton Wallis ein Einzugsmandat dieser Agence präsentiert, das sich auf den Betrag von 98.- fr. betraf. Selbstverständlich hat eine Bezahlung nicht stattgefunden, da das heimgesuchte Hotel mit dem Pariser Unternehmen nicht in Geschäftsbeziehungen stand und einen Inseritionsauftrag für das „Répertoire Mondial“ nie erteilt hatte.

Da der Versuch der Agence de Publicité, sich für nicht bestellte und auch nicht belegte Annoncen honorieren zu lassen, auch bei andern Hotels gemacht werden dürfte, sei hiemit dringend zur Vorsicht aufgefordert, zumal es scheint, als ob die verschiedenen eingangs erwähnten Pariser Firmen und Publizitätsbureaus nach einem gemeinsamen Aktionsplan vorgehen. Man falle auf diese, eigentlich recht plump angelegten Nachnahme-Attrappen nicht herein, sondern quittiere die Zusendungen durch ein kräftiges „Refusé“.

## Ein Gwundriger

fragt uns, ob die Eiferer der Trinkgeldablösung auch schon bedacht haben, was für Steuerfolgen dieselbe haben könne. Der Reichsfinanzhof in Berlin sieht z. B. auf dem durch verschiedene Entscheide markierten Standpunkt, dass die im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe erhobenen Bedienungszuschläge zu den umsatzsteuerpflichtigen Einnahmen des Wirtes gehören, auch wenn die Kellner etc. sie gar nicht an den Wirt abliefern, sondern gleich, als ihnen gehörend, behalten.

Ferner: Wie es stehe mit der Steuerpflicht der Angestellten, denen die Steuerbehörden ev. genau nachrechnen können, was sie an Bedienungszuschlag erhalten.

Es ist interessant, sich über diese Fragen nach den Steuergesetzen und der Steuerpraxis unserer 25 Kantone und Halbkantone zu orientieren.

Dabei darf darauf hingewiesen werden, dass z. B. in Frankreich das Hotel- und Restaurantpersonal gemäss Entsch. der massgebenden Behörden für ihren Fixlohn, die Trinkgelder und den Wert der Verpflegung an ihrer Arbeitsstätte steuerpflichtig sind.

Übrigens noch eins: Wer hat denn eigentlich das Trinkgeld eingeführt, die Hoteliers oder die Wirtse? — waren es nicht die Gäste selbst?

## Ein Kapitel zur Schweizerwoche.

(Pf.-St.) Ein Schweizer-Farmer in Kalifornien, Arnold Hagenbach, bringt in Nr. 451 des Bund einen interessanten Artikel, der nicht nur für die Kreise der Landwirtschaft, sondern für die allgemeine Volkswirtschaft und insbesondere für unser schweizerisches Hotel- u. Gastwirtschaftsgewerbe bemerkenswert ist. Herr Hagenbach wirft den schweizer. Landwirten vor, dass sie sich zu stark auf die Milchwirtschaft spezialisieren, was sie infolgedessen wehrlos den Preisschwankungen und Stockungen aussetzt. Er fragt, warum die Schweiz Landwirte zusehen, wie alljährlich Millionen (1925 28.8 Millionen Fr.) für Eier nach dem Ausland gehen, die ebenfalls so gut in die Taschen der einheimischen Bauern fließen könnten. Die Eierproduktion in der Schweiz sei ganz ungenügend entwickelt, Milch- und Eierproduktion würden aber ganz vortrefflich zusammen harmonieren. Auch die Schlächtlivzucht werde bei uns vernachlässigt. Es müsste mehr Wert auf Schlachtrassen-Zucht gelegt werden.

Hagenbach ist der Auffassung, dass die Zucht von Schlachtliv für die Schweiz einmal wichtiger werden wird, wenn die landwirtschaftlichen Führer für die Absatzmöglichkeiten der Zukunft die gleichen guten Augen und Eigenschaften besitzen, wie für die Konjunktur — wie sie heute ist. Gemäss redaktioneller Fussnote betrug die Fleischzucht ohne Schafe 1924 37.7 Millionen, 1925 34.14 Millionen Franken. Gewiss sprechende Zahlen.

„Kauf Schweizerwaren“ ist die Losung der Schweizerwochsbewegung. Einverständnis der schweizer. Hotellerie und die Küchenfachleute dieser Bewegung volles Verständnis entgegen. Sie vermissen aber so vieles, das der Schweiz nicht oder nur in ungenügender Masse produziert wird und für welches jährlich viele Millionen Franken immer noch ins Ausland wandern, die täglichen Rohprodukte in hochwertiger Qualität, als da sind: Mastgeflügel (Poulets, Poularden, Truthühner, Enten, Gänse, Tauben), Mastochsen, Mastschafe, gewisse Gemüsesorten, und wie Hagenbach richtig sagt, Eier. Wohl haben wir erstklassiges Kalbfleisch, unsere Milchprodukte sind weltberühmt, Baum- und Beerenobst ist z. T. von hervorragender Qualität.

Es ist auffallend, dass in benachbarten Grenzländern, Elsass und Baden, nur wenige Stunden von der Schweizergrenze entfernt, die Zucht von Mast- und Stopfgänsen eine wichtige Nebenindustrie der kleinen Landwirte bildet. Diese Gänse, deren zum grossen Teil den Bedarf der hochentwickelten Gänseindustrie in Strassburg, Frankfurt, Rothweil u. a. Orten, die Schweiz ist ein starker Verbraucher von konservierten und frischen Gänselebern und es wandern allein für diesen Artikel hunderttausende von Franken nach dem Ausland. Die einzige Fabrik von Gänseleberpasteten in der Schweiz muss ihren Bedarf für diesen Artikel aus dem Ausland decken. Man nimmt sich niemand die Mühe, einmal nach dieser Richtung einen Versuch zu machen. Man sollte aber nicht nach ersten misslungenen Versuchen die Flinte ins Korn werfen. Es will alles gelernt sein.

Wir geben ohne weiteres zu, dass hier nicht mit gleichen Verhältnissen wie in Amerika gerechnet werden darf, aber unverständlich ist und bleibt, dass es bei uns nicht möglich sein soll, Mastgeflügel jeder Art zu produzieren. Die Zahlen von Wert und Quantitäten von ausländischem Geflügel, das alljährlich in die Schweiz eingeführt wird, sind sehr gross. Dabei ist der Absatz das ganze Jahr gesichert.

Selbstverständlich müsste aber Mastgeflügel in hervorragender Qualität, wie das Bresse-Geflügel, auf den Markt kommen; Mistkratzer und alte Hennen, die nicht mehr legen, genügen der Hotellerie nicht.

Die grosse Frage, warum sich die Schweizer Landwirte nicht mit diesem Zweig der Landwirtschaft befassen, ist immer noch offen. Es scheint uns, dass es an Aufklärung, Initiative und Lust dazu fehlt. Man hängt am Allhergebrachten und mag sich nicht zum Neuen bequemen. Es ist doch kaum anzunehmen, dass den landw. Führern, den grossen Landw. Genossenschaftsverbänden unbekannt ist, welche Quantitäten und Qualitäten von Rohmaterialien die schweizer. Hotellerie verbraucht.

Ist das Klima der Geflügelzucht im Grossen nicht günstig? Kommen die Rassen, die bei uns geschlechtlos, Mastgeflügel eingeführt werden, hier nicht vorwärts? Welches sind die Hindernisse, die der Geflügelzucht, neben den übrigen Landwirtschaftsbetrieben, entgegenstellen? Schätzt man die Mastgeflügelzucht zu gering ein, gegenüber der Zucht von Standard-Milchvieh und erachtet man dieselbe nicht der Mühe wert zu einschliessen und ausdauernden Versuchen? Wer gibt uns sachgemässe Antwort?

## Technische Rundschau

Verchromen von Messerklingen.

Eine Entgegnung.

Die in Nr. 41 erschienenen, von fachmännischer Seite stammenden Ausführungen verlangen eine Richtigstellung. Würden dieselben nicht aus Fabrikantenkreisen herühren, so könnte man die irrigen Darstellungen mit Unwissenheit entschuldigen. So aber ist es nötig, darauf hinzuweisen, dass die Ausführungen des Herrn Schindler aus Kreisen stammen, die in der Verchromung eine grosse Gefahr für das Messer aus rostfreiem Stahl erblicken. Denn es ist doch nicht anzunehmen, dass ein „Fachmann“ keine Kenntnis davon hat, dass Chrom

wesentlich härter ist, als Porzellan. Laut sklerometrischer Tabelle von Linck hat Porzellan einen Härtegrad von 95—100, während Chrom ca. 1000 Grad hart ist.

Das Stumpfwerden des Schnittes mag daher beim gewöhnlichen Messer, ganz besonders aber beim rostfreien vorkommen, welches bekanntlich wesentlich weicher ist, als das gewöhnliche Stahlmesser. (Vergl. Alfr. Brunner, Verchromen, Kollidionverweise, die bis heute bekannten sog. nichtrostenden Eisen und Stahllegierungen).

Gerade der aussergewöhnlichen Härte des Chroms haben wir es zu verdanken, dass der gute Schnitt des alten Stahlmessers durch die Verchromung verhältnismässig lange erhalten bleibt.

Auch verchromte Messer können mit der Zeit einer Aufrischung bedürfen; wir denken dabei an die Hotelmesser, welche durch Personal und Gäste oft unerträglich strapaziert ausgesetzt sind. Nach welcher Zeit dies eintreten wird, lässt sich heute aus dem einfachen Grunde nicht sagen, weil vor 2 1/2 Jahren in kleineren Urtage verchromte Messer, die seither ständig im Gebrauch waren, noch gut schneidend und fleckenlos sind. Das Zeugnis eines führenden Messerschmiedes, das die Verchromung als haltbar bezeichnet, umfasst eine Periode von über 1 1/2 Jahren. Wenn sich ein verchromtes Messer 1/4 bzw. 2/4 Jahre im ständigen Gebrauch hinsichtlich Schnitt und Rostfreiheit bewährt hat, ist anzunehmen, dass diese guten Eigenschaften auch länger erhalten bleiben.

Selbstredend hängt der Zustand der verchromten Messer, wie all des andern Hotelinventars, von der Behandlung ab, und da dürfte es für den Hoteller, der sich mit dem Gedanken der Verchromung vertraut macht, besonders beruhigend sein, dass das Elektro-Chrom-Werk in Zürich eine eventuelle Aufrischung einschliesslich des Schleifens der von ihm verchromten Messer dank eines besonderen Verfahrens ausführen kann, ohne dass die Rostfreiheit im geringsten beeinträchtigt wird, und zwar zu sehr mässigen Kosten, die nicht höher sein werden als die Ausgaben für das gewöhnliche Schleifen durch den gewisshaften Messerschmied.

Der „Fachmann“ schreibt ferner, das Elektro-Chrom-Werk in Zürich erwähne in seinen Empfehlungen, dass verchromte Messer weder geschmirgelt, noch mit Putzmitteln noch mit der Messerputzmaschine gereinigt werden sollen. Dies reklameförmige Mitteilungs, mit welcher das Werk der Hoteller darauf aufmerksam macht, dass die ganze lässige Messerputzerei dank der Verchromung ein für alle Mal aufhört, lässt ihn nun den falschen Schluss ziehen, man könne das Chrom nur so abwischen. — Er gibt damit neuerdings zu erkennen, dass es ihm nicht daran gelegen ist, objektive Kritik zu üben, denn sonst müsste er zugeben, dass gerade Chrom die hervorragendste Eigenschaft hat, sich bei geeigneter Ausführung ausserordentlich fest mit der Unterlage zu verbinden, derart, dass es auf mechanischem Wege fast nicht mehr wegzubringen ist. Tatsächlich sind Fälle bekannt, wo verchromte Messer verschnitten monatelang tagtäglich mit unverchromten durch die Messerputzmaschine gingen, ohne dass die Verchromung dadurch gelitten hätte.

Wenn der Einsender glaubt, die Tatsache, dass alte Messer besser schneiden als die neuen, mit dem Worte „unüberlegt“ lächelnd aus der Welt schaffen zu können, dann ist er jedenfalls einem grossen Irrtum anheimgefallen. Die Hoteller, welche ihr feures Geld neue Messer gekauft haben und demnach in Sachen orientiert sind, werden sich für das „Lächeln“ bedanken.

Die vielen Hoteliers, Anstalten, Hausfrauen, die nach eingehenden Versuchen allmählich alle ihre alten Messer verchromen liessen, sind wohl der treffende Beweis dafür, dass die Verchromung einen tiefempfundenen Bedürfnis entspricht, und der Umstand, dass das Elektro-Chrom-Werk in Zürich mehr als zwei Jahre Versuchsarbeiten auf sich nahm und mit seinem Verfahren erst dann die Öffentlichkeit gelangte, als es für jedes einzelne verchromte Messer garantieren konnte, bietet wohl die beste Gewähr dafür, dass die in der Einleitung des „Fachmanns“ bezweifelte Haltbarkeit nicht auf die leichte Achsel genommen wurde.

Elektro-Chrom-Werk

H. Neidhart, Zürich.

## Versammlungs- und Sitzungsanzeiger

Schweizer. Fachkommission für das Gastgewerbe.

Unsere Leser erinnern sich der gemeinsamen Beratungen von Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände im Gastwirtschaftsgewerbe in Sachen Nachwuchsfrage, die zu Beginn des Jahres unter Vorsitz des schweizer. Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge stattfanden und am 22. April zur Aufstellung einer „Lehrordnung“ für das Gastgewerbe führten. Diese Lehrordnung, die seither durch die Prinzipal- und Personalverbände genehmigt wurde (seitens des S. H. V. an der Delegiertenversammlung in Rapperswil, siehe u. a. auch die Bildung einer paritätischen Fachkommission vor, die nunmehr vom provisorischen Präsidenten zur ersten Sitzung auf Freitag, den 12. November, vormittags 10 Uhr ins Restaurant Kronenhalle am Zentralbahnhof in Basel einberufen wurde. An Traktanden sind vorgesehen:

1. Konstituierung; 2. Allgemeine Aussprache über die Arbeitsweise; 3. Kommission; 4. Bildung der Ausschüsse: a) für die Kochberufe und b) für das Servierpersonal; 4. Nach Wiederzusammenkunft der Ausschüsse Vorlegung der gefassten Beschlüsse; 5. Allfälliges.

Wir werden über den Verlauf der Sitzung, ihre Wahlen und Beschlüsse hier z. T. eingehend berichten.

**NICHOLSON'S DRY GIN**  
THE PUREST  
SPIRIT MADE

**Mc CALLUM'S**

*Perfection*  
SCOTCH WHISKY  
IS THE BEST

**CHAMPAGNE POL ROGER**  
BY APPOINTMENT  
TO HIS MAJESTY THE KING

A. BUTOW, 25, RUE PRIEURÉ, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14. GENEVE

# VERKEHR

## Ergebnisse der europäischen Fahrplan-Konferenz.

Unter dem Vorsitz der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen tagte kürzlich in Baden-Baden die europäische Fahrplan-Konferenz zur Aufstellung des Fahrplans für die Zeit vom 15. Mai 1927 bis 14. Mai 1928. Ueber die für die Schweiz wichtigsten Neuerungen gibt ein Bericht der schweizer. Deputationen folgendes Resümee:

Der Nachtschnellzug England-Schweiz, der bisher zu gewissen Zeiten nur viermal wöchentlich verkehrt, wird ab 1. April 1927 täglich und ganzjährig geführt, desgleichen der Genèzoug, der in Basel um 23.45 Uhr abgeht. Der bisherige Schnellzug Brüssel-Basel, Basel am 19.00 Uhr, verkehrt nur noch zwischen Strassburg und Basel als Lokalschnellzug. Dagegen wird der Brüssel um 9.32 Uhr verlassende Tages-schnellzug derart beschleunigt, dass er bei Ankniff in Basel um 20.20 Uhr ganzjährig Anschluss an den Gotthard-Nachtschnellzug, sowie an den etwas spätergelegenen Abendschnellzug nach Zürich erhält. Ueberdies wird eine neue Verbindung Brüssel-Basel, Brüssel ab 11.20 Uhr, Basel am 22.25 Uhr, zum ganz-jährigen Anschluss an den Nachtschnellzug nach Bern-Genè geschaffen.

Der Nachtschnellzug Basel-Gotthard-Italien erhält ausser der bisherigen Verbindung aus Holland einen neuen Anschluss von Berlin, was dessen Späterlegung ab Basel um zirka 15 Minuten zur Folge hat. Der Zug wird auf der Strecke Basel-Mailand derart beschleunigt, dass daselbst die bisherigen Anschlüsse nach Venedig, Rom und Genua gewahrt bleiben. Durch diese Neuerung wird eine vorzügliche Verbindung Berlin-Rom mit Abgang in Berlin um 7.35 Uhr und Ankniff in Rom anderntags zirka 19.00 Uhr geschaffen.

Der Schweiz-Arlberg-Wien-Express wird inskünftig ganzjährig über Boulogne-Laon beziehungsweise Paris-Châlon verkehren und Schlafwagen Brüssel-Budapest sowie Lyon-Wien erhalten. Er geht in Basel um 6.10 Uhr ab und wird in Wien bereits um 22.15 Uhr einreffen. Der Schlafwagen Lyon-Wien wird zwischen Genè und Zürich in den Nachtzügen (Genè ab 0.15 Uhr, beziehungsweise Zürich ab 23.55 Uhr) verkehren.

Der Simplon-Orient-Express wird ab Vallorbe zirka 20 Minuten früher gelegt und so beschleunigt, dass er in Mailand um 30 Minuten und in Sтамbul um zirka zwei Stunden früher als heute eintrifft. In der Gegenrichtung verlässt der Orient-Simplon-Express Sтамbul um zirka anderthalb Stunden später. Er wird so beschleunigt, dass dessen Ankniff in Paris wie heute erfolgt.

Zwischen Genè und Marseille wird ein neues über Chambéry-Valence-Grenoble verkehrendes Schnellzugpaar eingeführt. Der Zug geht in Genè um 19.00 Uhr im Anschluss an den daselbst um 18.35 Uhr ein-treffenden Schnellzug aus Lausanne ab. Der Gegenzug trifft in Genè um 10.35 ein zum Anschluss im Sommer an die Mittags-schnellzüge nach Basel und Zürich über Biel und Bern.

Der Abendschnellzug Mailand-Löschberg-Bern erhält in Belfort ganzjährigen Anschluss an den in Basel 23.45 Uhr abfahrenden Nachtschnellzug Basel-London über Leon. Ausserdem werden durch zeitliche Verschiebungen und durch Beschleunigungen vielfach die Anschlüsse verbessert. Es wurden auch einige neue Wagen-

läufe vereinbart und mehrere bestehende Wagenkurse durch Ausdehnung und Verlegung in günstigere Verbindungen verbessert.

## Die schweizer. Verkehrszentrale an der Kölner Herbstmesse.

Wie wir dem Bericht über die Auskunftserteilung und die Anordnung der Propaganda-mittel der Schweiz. Verkehrszentrale anlässlich der Kölner Herbstmesse vom 12.-17. September 1926 entnehmen, war in der Entréale des Auskunftsgebäudes ein schweizerischer Auskunftsdiens eingerichtet und der Raum mit Plakaten und anderweitigen Unterlagen für den schweizerischen Reiseverkehr, Bahnen, Kurorte, Fremdenplätze reichlich ausgestattet in Verbindung mit der Auflage von wirtschaftlichem Material zwecks Förderung des Verkehrs- und Wirtschaftslebens zwischen der Schweiz und den Einzugsgebieten der Messe. Zudem wurde ebenfalls in der Eingangshalle eine Virline noch besonders ausgeschmückt unter ständiger Be-leuchtung der Grosszahl von Ansichten aus der Schweiz. Ferner wurden an viele Hunderte von Interessenten Auskünfte erteilt in verkehrs- und wirtschaftspolitischer Hinsicht. Der Besuch der Auskunftsstelle war sehr stark, sie war von Interessenten oft geradezu überfüllt. Es hat sich gezeigt, dass der mündliche Auskunftsdiens in Verbindung mit einer Propaganda-schauausstellung das einzig Richtige darstellt, um den Interessenten auf die Schweiz aufmerksam zu machen, insbesondere wenn es sich um Auskunftsfragen handelt, wie man denn eigentlich erreichen könne.

Die Kölner Herbstmesse war sehr gut besucht, obschon sie in ihrer Ausdehnung etwas kleiner war, als die vorangegangenen Messen. Insbesondere sind viele Reisegesellschaften nach Köln und an die schweizer. Auskunftsstelle gekommen, die zu gleicher Zeit die grosse Ausstellung (Cosole) in Düsseldorf besucht haben. Es ist richtig, wurde der gerade für ihre Teil-nahme ins Auge gefasste Zweck vollauf erreicht, was in Zukunft in noch viel höherem Masse zu treffen dürfte, wenn derartige Messe-einrichtungen in Verbindung mit Wort und Schrift stattfinden.

Der Bericht weist zum Schlusse darauf hin, dass die Mitte Oktober in Köln unter der Ägide des Messeamtes stattfindende „Rheinische Aus-stellung für das Gastwirts-gewerbe“ ebenfalls verkehrswirtschaftliche Momente verfolgt. Die Propagandamittel der S. V. Z. werden auch an dieser Veranstaltung im Sinne der für die Messe konzedierten Mittel aufgelegt.

## Ausreisbeschränkungen Italiens.

In einer privaten Unterredung, die Mussolini einem Mitarbeiter des „Dover“ gewährte, erklärte der Chef der italienischen Regierung auf Hinweis betreffend die Schädigung der schweizerischen Hotelindustrie durch die italienischen Ausreisbeschränkungen:

„Die italienische Kundschaft wird wieder in die Schweiz kommen. Wir sinden damals mitten in einer Schlacht darin, welche unsererseits noch ganz andere Opfer forderte. Wir werden wiederkommen, wenn der Umstand, unser Geld anderswo auszugeben, nicht mehr einen so grossen Verlust bedeuten wird.“

Wir hoffen gerne, es handle sich hier nicht bloss um schön geredetes sondern es werden den-selben auch entsprechende Taten folgen!

Neue Personenwagen der S. B. B. Die Schweiz. Bundesbahnen haben kürzlich einige Personenwagen mit Seitenengang bestellt, die für den internationalen Verkehr bestimmt sind. Da es sich um eine neue Wagengattung handelt, wie wir im Nachrichtenteil berichtet wird, die Bauart in Eisen angeordnet. Als Hauptvor-züge der eisernen Personenwagen sind zu er-wähnen: grössere Festigkeit und daher grössere Sicherheit bei Zusammenstössen und erhöhte Feuer-sicherheit. Auch der Unterhalt solcher Wagen ist billiger, weil die Kastengerippe mit der Zeit teure Reparaturen erfordern. Als Kon-struktionsmaterial hat man auch das Eisen durch Holz reichlich verwendet, gefunden. Im Ge-gen-satz zu den amerikanischen und neuerdings auch einigen französischen Konstruktionen wurde nur das Kastengerippe, also die Trankonstruktion in Eisen ausgeführt, während der Innenausbau, Türen und Dachverkleidung in Holz hergestellt wurden, so dass die Wagen in bezug auf Eleganz und wohnliche Einrichtung den bisherigen Wagen nicht nachstehen.

Als weitere Neuerungen kamen bei diesen Wagen in Anwendung: Deckventilation „Bur-art“, „Schieren“ (die Wagen stammen aus der Weggonfabrik Schlieren) in sämtlichen Abteilen, Wascheinrichtungen im Abort mit einem grossen,

von aussen zu füllenden Behälter und zwei kleinen Behältern. Die Wagen sind ausgerüstet mit automatischer und nicht automatischer Westing-housebremse, mit schweidischem Bremsregulator zum selbsttätigen Nachstellen des Brems-gänges, mit Dampfheizung System S. B. B. und Wasser-heizer, „Westinghouse“ zur Hauptleitung mit elektrischer Heizung und Beleuchtung. Im übrigen sind die Wagen mit allen Einrichtungen versehen, die für den internationalen Verkehr benötigt werden. Das Gewicht des Wagens beträgt zirka 40 Tonnen, es ist also kaum grösser als das eines gleich grossen Wagens in kräftiger Holzkonstruktion.

Bei den kürzlich durchgeführten Probefahrten, wobei zur Messung der Drehgestellbewegung und der seitlichen Schwingungen des Wagen-kastens verschiedene Registrierapparate benützt wurden, konnte sowohl in den Geraden wie in Kurven bei allen höchst zulässigen Geschwindig-keiten ein einwandfreies Laufen des Wagens festgestellt werden.

Zich elektrisch. Am Donnerstag, den 21. Oktober, ist der elektrische Betrieb der Linie Brugg-Basel (Bözberglinie) aufgenommen worden. Die Züge werden jetzt auf der ganzen Strecke Basel-Zürich elektrisch geführt.

Betriebsergebnisse der S. B. B. im Monat September. Der 30. und 31. September verzeigten wiederum einen Rückgang des Verkehrs. Die Zahl der beförderten Personen betrug 8.5 Millionen gegen 9.49 Millionen im Vorjahr, während der Güterverkehr von 1.41 Millionen Tonnen im September 1925 auf 1.36 Millionen zurück sank. Die Betriebs-einnahmen belaufen sich auf 34.31 Millionen (1925: 39.97), die Betriebsausgaben auf 21.07 Millionen Franken (1925: 21.15), der Betrieb-überschuss Fr. 13.23 Millionen (1925: 16.82 Mill.). Im laufenden Jahre beträgt bisher der Ueber-schuss der Betriebs-einnahmen Fr. 88.76 Millionen gegen 95.45 Millionen in den ersten neun Monaten des letzten Jahres.

Beförderung von Mineralwasser zu verbilligten Taxen. Die Generaldirektion der S. B. B. be-trugte die kommunizierten Konferenz, der schweizer. Transportvernehmungen und der Verkehrs-interessenten eine Taxerleichterung dargehend, dass während den Wintermonaten November bis Februar Mineralwasser als Stückgut und in Wagenladungen zum verbilligten Aus-nahmearif No. 1 zur Abfertigung gelangen soll.

Bau von Kleinbahnen in Bayern. An einer kürzlich in München tagenden Interessentenkonferenz wurde über Fragen der Schaffung und Finanzierung neuer Verkehrsverbindungen in Bayern diskutiert. Die Hoffnung auf energische Förderung namentlich des Baus von Kleinbahnen Ausdruck gegeben, für welche Entwicklung trotz der Fortschritte des Kraftwagenverkehrs dringende Bedürfnisse vorhanden seien. Der Bau solcher Bahnen soll durch das Reich, durch den bayerischen Staat und die Ortsverbände subventioniert werden.

Flugverträge Schweiz-Deutschland. Wie verlautet, schweben zwischen der schweizer. Luftverkehrsgesellschaften und der deutschen Luftflugs-Verhandlungen betr. die Organisation des Luftverkehrs im nächsten Jahre. Dabei soll versuchsweise auf einigen Linien auch ein be-schränkter Winterverkehr durchgeführt werden um Zentren und Fahrpläne.

Fliegende Bureaux. Nach dem „New York Herald“ lässt gegenwärtig ein amerikanischer Millionär, der seinen Namen vorläufig noch geheim hält, zwei Riesenfingerringe mit fliegenden Bureaux, Arbeits-tischen, Schreibmaschinen und überhaupt allen Gegenständen ausrüsten, die ein moderner Geschäftsmann in seinen Bureaux benötigt. Diese Flingerringe sollen dazu verwendet werden, Finanz- und Kaufleuten, die sehr viel zu tun haben und schnell von Stadt zu Stadt eilen müssen, Arbeitsräume auf ihrer Fahrdauer zur Verfügung zu stellen. Während des Fluges werden sie drahtlos Börsenkurse und Handelsnachrichten entgegennehmen und können gleichzeitig selbst Verkaufs- und Kauforder vom Apparat aus senden. Ausserdem werden sie in der Lage sein, ihren Schreivertnern die geschäftliche Korrespondenz zu diktieren.

Propaganda der S. V. Z. in Oesterreich. Wie wir der „Grazer Tagespost“ vom 13. Oktober entnehmen, veranstaltete die Vereinigung „Natur-freunde“ in Graz zu Beginn dieses Monats zwei Lichtbildervorträge, nach denen sie im nächsten Jahre eine ihrer Gesellschaftsreisen nach der Schweiz organisiert will. Dabei sprach Herr Franz Burri von der schweizer. Verkehrszentrale über das Thema „Im Reiche der Gletscher“, in dem er gleichzeitig über 140 egenerig schöne Lichtbilder Revue passieren liess. Der Vortrag führte am ersten Abend ins Engadin nach Davos,

Arosa und Andermatt, ins Sonnenland Tessin und in die Gebiete der Gotthard- und Simplonbahn. Weitere Aufnahmen brachten Genè, Lausanne, Montreux, Thunsee, die Bundeshauptstadt Bern und das Emmental, die Heimat des grossen Schweizer Schriftstellers Jeremias Gotthelf. Am zweiten Abend konnte man das Berner Oberland mit der Eiskönigin Jungfrau, den Brünzer-See, Luzern mit dem Pilatus und den Vier-valdstättersee mit dem einzigartigen Aussichtsberg Rigi im Bilde besuchen. Es folgten Brunnen, Altdorf und Bürglen, das Glarnerland, der Todi, Weesen, der Zuger-See mit Zug und zum Schluss Zürich, sowie das Alpsteingebiet mit Appenzel. Dem Vortragenden wurde reichlicher Beifall für seine anregenden, stimmungsvollen Ausführungen zuteil.

Neue Propagandawege. Die schweizer. Verkehrs-zentrale teilt mit: Die mit der Prüfung der 72 eingegangenen Arbeiten für den Wettbewerb zur Aufindung neuer Wege für die Entfaltung der Reiseverkehrspropaganda beauftragte Jury hat folgende Preise festgesetzt: 1. Preis von Fr. 300.— Herr R. Thiesing, Bern; 2. Preis von Fr. 300.— Herr O. Gurlin, Zürich; zwei 3. Preise zu Fr. 250.—: die Herren H. Behrmann, Zürich und Dr. W. Stucki, Zürich; vier 4. Preise zu Fr. 150.—: die Herren Dr. J. Hess, Engelberg, O. Bossert, Lausanne, W. A. Rietmann, Zürich, Dr. M. Merki, St. Imier. Es wurden ausserdem 11 Preise zu je Fr. 100.— zuerkannt.

Den Herren, denen der Mithé Preis zu Teil geworden, beste Gratulation. Es darf wohl ohne weiteres angenommen werden, dass sie er-sonnen, auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht werde, damit die neuen Ideen nicht bloss der Leitung der S.V.Z., sondern allen, die für eine wohlgeordnete und wirkungssichere schweizer. Fremdenverkehrspropaganda arbeiten müssen, und vollkommene Kenntnis davon ist vielerorts sehr gespannt darauf, zu hören und zu lesen, was an guten Ratschlägen eingereicht wurde. Der Kostenpunkt darf hier keine Rolle spielen.

Wintersport-Weiterdienst in Deutschland. Angesichts der bisherigen Unzuverlässigkeit in den Weitermeldungen beschließt man in Deutschland die Schaffung eines zentralen Wint-er-sport-Weiterdienstes zur Weitergabe an die Presse und den Rundfunk. Neben dieser zentralen Übersichts sollen ausserdem Spezialweiter-dienste für die einzelnen Gebirge und ihre Winterkurorte organisiert werden.

Der Ausländerbesuch Berlins. Wie die R. D. V.-Korrespondenz mitteilt, wurde die Reichshauptstadt im laufenden Jahre, d. h. bis Ende September von nahezu 12 Millionen Fremden besucht, darunter 154,000 Ausländer. Davon waren 25,600 Amerikaner, 13,800 Oesterreicher, 12,000 Polen, 10,000 Schweden, 9700 Engländer und 8200 Holländer.

Kohle und Benzin. Infolge der fortschreitenden Elektrifizierung geht der Kohlenbedarf der Bundesbahnen ständig zurück. 1925 belief sich der Verbrauch noch auf 442,000 T. gegen 462,000 T im Jahre 1924 und 700,000 T. im Jahre 1913. Gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr beträgt der Rückgang somit 40 Prozent. Auf der andern Seite aber ist der Verbrauch eines andern wichtigen motorischen Stoffes in starkem Zunehmen begriffen, nämlich des Benzens. Die Einfuhr lief sich 1913 auf 161,000 Zentner, 1925 auf 448,000 Zentner und 1925 auf 698,000 Zentner. Der Benzinnachfrage hat sich somit gegenüber der Vorkriegszeit mehr als vervierfacht. Im Jahre 1913 betrug der Aufwand für den Benzinbedarf 5.3 Prozent des Betrages, den wir für Kohlen an das Ausland abzuführen genötigt waren. Im letzten Jahr machte der Einfuhrwert des Benzens 23.5 Prozent, also fast ein Viertel desjenigen der Kohlenimporte aus. Wir bezahlen heute für die Verproviantierung an Benzin unge-fähr so viel an das Ausland, wie Ende der achtziger Jahre für die gesamte Kohlenver-sorgung des Landes.

Radio und Reklame. Am 8. Oktober hielt Journalist W. Büchi (Belp) von der Sendestation Bern aus einen Radiovortrag über das Gebiet der Montreux-Oberland-Bahn, der auch im Aus-land gehört wurde. Die gediegene Plauderei orientierte über das Simmental-Legenden von der Entdeckung der Weissenburgquelle, Bad Lenk, das Saanenland (Oslaad), Château-d'Oex, Montreux und Umgebung (Gilon-Caux-Rochers de Nave) und Schloss Chillon (Legenden und Geschichte). Der Vortrag wird dieser Tage auch von der Radiostation Basel ausgesendet werden. Derartige Veranstaltungen liegen im be-sonderen Interesse des Reiseverkehrs und der Hotellerie, da sie auf dem modernsten Mitteilungswege an die breite Öffentlichkeit gelangen und daher eine zweckmässige Reklameart darstellen.

## Aus andern Vereinen

Internat. Hotelbesitzer-Verein. Wie wir dem letzten Geschäftsbericht des I. H. V. für das Geschäftsjahr 1925 entnehmen, erhöhte sich die Mitgliederzahl auf 1595, dank der neu inaugurierten Werbekomitee namentlich anlässlich der Studien-reise des Aufsichtsrates nach Schweden und Dänemark. Bis 1. September 1926 stellt die Mitgliedschaft auf 1637 an, sie verteilt sich auf 30 verschied. edenen Staaten wie folgt: Deutschland 971, Schweiz 124, Italien 116, Oesterreich 98, Schweden 78, Holland 56, Tschechoslowakei 46, Ungarn 31, Dänemark 30, Amerika 14, während alle andern Länder mit weniger als 10 Mitgliedern vertreten sind, eine Anzahl davon sogar nur mit 1 Mitglied. Die Auskunftsstelle des Vereins, sowie Archiv und Bibliothek wurden sehr rege konsul-tiert; letztere boten auch im Berichtsjahr den Studierenden verschiedener Universitäten Orientierung und Unterlagematerial für Studium und Dissertationen. Für Stipendien an Studierende warf der Verein rund 3400 Mark aus. Der Arbeitsnachweis erfreute sich ebenfalls grossen Zuspruches und diente internat. Personalaus-tauschliche konnte zahlreiche Interessenten in Aus-land platzieren, um dort ihre Kenntnisse in sprachlicher und fachlicher Hinsicht zu ergänzen. Weiter be-schäftigten den I. H. V. und seine Organe Fragen der internat. Verkehrspolitik und der Berufsausbildung, sodann Reklameangelegenheiten, die Beratung und Verrelung der Mitglieder in Streit-fällen zwischen Hotelier und Gast usw. Das Vereinsorgan „Hotel“ wurde durch Schaffung einer ständigen technischen Beilage „Die Technik im Hotel“ weiter ausgebaut, es erforderte einen Zuschuss aus der Vereinskasse in Höhe von 36,000 Mark. Aus dem Unterstützungsfonds konnte

mehreren Hinterbliebenen ehemaliger Mitglieder sowie einer Reihe von bedürftigen Angestellten Hilfe zuteil werden. Die Gewinn- und Verlust-rechnung schliesst bei einer Ausgabe-summe von Mk. 97,578 mit einem Defizit von Mk. 21,413 ab, wodurch sich der Vermögenskonto auf Mk. 62,163 reduzierte. Zum Schlusse sei aus dem Bericht noch erwähnt, dass gegen Ende des Jahres 1925 das dem Verein gehörende Bureauhaus in Düsseldorf veräußert und das ehemalige Kölner Vereinshaus zurückgekauft wurde. Die Vereinsverwaltung ist inzwischen wieder nach Köln ver-legt worden.

## Kleine Chronik

St. Moritz-Dorf. Wie uns mitgeteilt wird, tritt Herr Direktor O. Keppeler am Ende dieses Monats von der Leitung der Kalm Hotel zurück. Generalkonsulat in Köln. Der Bundesrat wählte zum schweizerischen Honorar-Generalkonsul in Köln Herrn Leo Schöller, Kaufmann in Düren bei Köln.

## Auslands-Chronik

Norwegen. In der am 18. Oktober stattgefundenen Volksabstimmung betr. die Alkoholfrage hat sich das norwegische Volk mit einer starken Mehrheit von 110,000 Stimmen für Aufhebung des Branntweinverbotes ausgesprochen. Dem Stör-ing dürfte binnen kurzem eine Regierungsvor-lage zur völligen Abschaffung des Alkoholver-botes zugehen, deren Annahme so gut wie sichergestellt erscheint.

## Ausstellungswesen

Kochkunstausstellung in London. Wie uns mitgeteilt wird, hat das Organisationskomitee der grossen Kochkunstausstellung (Cookery and Food Exhibition), die vom 12.-19. November nächst-hin in der Olympia Hall zu London durchgeführt wird, als Jury-Mitglied Herrn Ch. Fr. Bulticez, Besitzer des Grand Hotel Alexandra in Lausanne, berufen.

## Alpinismus

Ersbesteigung. Nach Meldungen aus St. Moritz ist es zwei jungen Touristen aus Zuzo ge-lungen, den 3420 Meter hohen Piz Kesal zum erstenmal über die Nordwand zu besteigen. Der Aufstieg erforderte unter schwierigen Eis-verhältnissen 7 Stunden.

Schweizer Alpenklub. Der Zentralvorstand des Schweizerischen Alpenklubs beantragt der Abgeordnetenversammlung Subvention folgender Klubhäuser: Anbau an das Rohrbachhaus und die Wildsrubelhütte der Sektion Bern, Neu-bau einer Cabane Bordier der Sektion Genè am Fusse des Bigerhorns im Wallis, Neubau einer Cabane Dufour der Sektion Dabierles im Val de Neuchâtel, Ersatz der Militärbaracke im Val Corvo durch einen Steinbau seitens der Sektion Leventina, weiter einer in Holz gebauten Hütte der Sektion Mythen auf der Glattalp im Muot-tal. Die Summe der Subventionen beträgt Fr. 69,000.—.

## Vermischtes

Ein Alpengarten auf der Schnyigen Platte. Die Idee eines botanischen Alpengartens auf der Schnyigen Platte, die vor einer Reihe von Jahren schon durch den damaligen Direktor der Berner Oberlandbahnen, Herrn W. Studer, sehr gefördert worden war, ist in der letzten Zeit wieder auf-griffen worden und es wird neuerdings der



Versuch gemacht, sie der Verwirklichung entgegenzuführen. Herr Bridel, Direktor der B.O.B., lässt der Idee alle Förderung angehen, ebenso Hr. Dr. Jenzer in Interlaken als botanischer Fachmann. Die Schynige Platte ist ja von jeher durch ihre ausserordentlich reichhaltige Flora bekannt gewesen. Es ist vorgesehen, ein kleineres Areal in der geschützten Senkung östlich von Geissweid für den Alpengarten, der nicht nur für den Fachmann, sondern für jeden Besucher der Schynigen Platte von Interesse sein dürfte, in Anspruch zu nehmen. Die Verwirklichung des Planes hängt, wie das Fremdenblatt „Berner Oberland“ erwähnt, vor allem von der Zustimmung der Isellenalpengesellschaft ab, der Besitzerin des Terrains. Doch ist wohl ohne weiteres anzunehmen, dass die an deren Spitze stehenden Männer und die Teilhaber der Alpengesellschaft sich der wissenschaftlichen und gemeinnützigen Bedeutung des schönen Planes nicht verschliessen und das erforderliche Terrain zur Verfügung stellen werden.

Eine Liga der Langen, Mr. Benjamin Ostlund in Marshfield (Oregon), ein Riese von 192 Zentimeter Grösse, fordert zur Gründung einer „Liga der Langen“ auf, um all den Nöten und Beschwerden entgegenzutreten, mit denen das Leben der vielen Menschen mit übernormaler Körpergröße „bedrückt“ oder „belastet“ ist. Die Welt und ihre Einrichtungen, so argumentiert Mr. Ostlund, sind nun einmal auf den Durchschnittsmenschen berechnet und auf eine durchschnittliche Grösse. Auf die Menschen, die 180 Zentimeter und noch grösser sind, nimmt man keine Rücksicht. Ein Heer von Plagen umschwirrt sie überall. Zu kurze Betten, zu kurze Decken, zu kurze Hemden, zu kurze Hosen, zu kurze Badewannen, niedrige Türen, kein Platz für die Beine im Omnibus und Wagen, im Theater und Kino. Zu niedrige Tische, zu niedrig hängende Spiegel, zu kleine Stühle und Schirme — das alles und noch viel mehr ist es, was dem unglücklichen Hünen das Leben verberbt. Ostlund ist durch diese Erfahrungen zur Verwertung gebracht worden, er hat daher den menschenfreundlichen Entschluss gefasst, seinen Leidensgenossen zu helfen. Er schildert in amerikanischen Blättern beweglich, welche Pein es für solch einen Langen sei, sich ein fertiges Hemd oder einen fertigen Anzug zu kaufen und welche Qualen man aussteht, wenn die Hosen zu kurz oder wenn der Hemdkragen zu eng ist. Deshalb fordert er alle Leidensgenossen auf, sich mit ihm zu einem Bunde der Langen zu vereinigen. Er hat ausgerechnet, dass es schon in den Vereinigten Sta-

ten allein fast 2 Millionen Menschen gibt, die grösser als 180 Zentimeter sind, und die jüngste Generation erfahrungsgemäss höher aufgeschossen ist als ihre Eltern, so meint er, dass die Zahl der Liganmitglieder beständig wachsen muss. Wenn sie aber alle sich gegen die übliche Vergewaltigung auflehnen, dann muss es besser werden. Einen Erfolg soll Mr. Ostlund, wie die Presse meldet, seinem Streben schon zu verzeichnen haben. Die schlimmste Anfechtung von allen sind die Hotelbetten, in denen der Ueberlebensgrosse nur zusammengekrümmt Platz findet und schlimme Nächte verbringt. Er hat es daher durchgesetzt, dass in einem New Yorker Hotel den Langen ein besonderes Stockwerk eingerichtet wird, das für ihre Bedürfnisse eingerichtet ist. Alle Einrichtungen von den Türen bis zu den Badewannen sind hier um einige Zoll grösser als gewöhnlich, und daher ist dem Langen wenigstens an dieser Stelle Gelegenheit geboten, bequem zu wohnen.

### Literatur

Faschbuch und Notizkalender für Gasthausangestellte 1927, herausgegeben vom Christlichen Bund für Gasthausangestellte in Berlin. — Aus dem Inhalt notieren wir: Kalender, Kassakonto, Anschriften, deutsch-französisch-englisch-italien. Wörterverzeichnis wichtigster Speisenamen und Fachausdrücke, Saisonkalender für die Hotel- und Restaurationsküche, Verzeichnis der Badeorte, Fachschulen, Fachliteraturverzeichnis, Portofolio, Freizeittage, Raum für Notizen u. a. m. — Das bequem in der Tasche zu tragende praktische Büchlein ist zum Preise von 1,20 Mark zu beziehen vom Verlag „Der Bote“, Charlottenburg V, Kuno-Fischer-Strasse 23.

„Inserate“, Unter diesem Titel gibt H. Behrmann, Reinhardtstr. 21, Zürich, eine neue, kleine Zeitschrift über das Anzeigenwesen heraus. Das erste Heft enthält einige charakteristische Wahrheiten, Hinweise und Beispiele betr. die Bewertung und Gestaltung von Inseraten, die wir der Beherzigung aller Reklamefachleute, Handels- und Gewerbetreibenden, sowie der Hoteliers empfehlen. Die Schrift bietet jedem etwas, der sich näher in sie vertieft.

Schweizer Heim-Kalender, Verlag von Arnold Bopp & Co. in Zürich, Preis Fr. 4.50. — Der 20. Jahrgang für das Jahr 1927 dieses vielseitigen Kalenders liegt vor. Sein Herausgeber, Dr. Hermann Weilemann, versteht es, einen Inhalt zu-

sammenzustellen, der jedem etwas bietet. Man besegnet nicht nur den volkstümlichen Schweizerdichtern, sondern namentlich auch den besten Vertretern der jüngeren schweizerischen Dicht- und Erzählkunst; daneben gibt es naturkundliche und geographische Aufsätze, Schilderungen aus dem Volksleben der Schweiz, Ratschläge für Haus und Hof und vieles andere, ergänzt durch schmucke Illustrationen.

„Davoser Revue“. Die letzten Hefte der neuen literarisch-wissenschaftlichen Zeitschrift „Davoser-Revue“ bringen eine Reihe interessanter Aufsätze über das geistige Leben in Davos. Wir lesen u. a. folgendes: „Es ist eine äusserst bedauerliche Tatsache, dass Auswäidie mehr individueller Natur, wie sie in jedem städtischen Sanatorium oder Spital zu beobachten sind, grossle übertrieben und ungerechtfertigt zu spezialistischen „Davoser“ Erscheinungen gestempelt werden. Davos ist aber gerade derjenige Kurort, der besonders besrebt und bemüht ist, durch Vorträge, Konzerte, Gastspiele etc. seine Kurgäste der geistigen Unfähigkeit zu entziehen. Vielleicht ist an keinem andern Kurort das geistige Leben der Kurgäste so reges wie bei uns.“

Es sei uns gestattet, diese These dadurch zu illustrieren, dass es uns immer möglich gewesen ist, die Hefte unserer Revue meistens aus Arbeiten von Kurgästen zusammenzustellen.“ — Aus dem reichen Inhalt der letzten zwei Hefte vom August und September sind besonders hervorzuheben die Beiträge von Prof. J. Kollariis „Davos als Organ übervolkskräftiger Verständigung“, Die geistigen Bestrebungen von Davos“, Dr. J. Mareuse „Ferienkurs für Aerzte in Davos“, Walter Kern „Der Maler Johann von Tscharner“, K. Zappler „Kammermusik“, Dr. J. Gwerder „Junireise nach Griechenland“ u. a. m. Die „Davoser Revue“ hat nun ihren ersten Jahrgang vollendet und befindet sich auf dem Wege einer sehr günstigen Entwicklung.

„Aero-Revue“. Die Oktober-Nummer dieser schönen Sport-Zeitschrift befasst sich eingehend mit Mithelholzers Afrika-Flug. Das dreifarbige Titelblatt zeigt die gesamte zu durchfliegende Route, das Flugzeug, sowie den kühnen Piloten, der sein Bild mit eigenhändiger Widmung der Zeit-schrift schenkte. Der reich illustrierte Tiefdruckteil zeigt uns die Expeditionsteilnehmer, das Flugzeug, sowie wundervolle Fliegeraufnahmen von der ganzen Strecke. Wir sehen im schnellen Fluge Rom, Cairo, den Nil, die Pyramiden, die Wüste, die ewigen Schneeberge im Herzen Afrikas, die Goldminen von Transval und Johannesburg aus der Vogelschau. Die Nummer orientiert

ferner über die detaillierten Vorbereitungen des Fluges und über den voraussichtlichen Flug selbst. Sie schildert uns in kurzen Worten die Lebensläufe der vier Expeditionsteilnehmer, kurz, sie gibt uns das umfassende Material über das gesamte Unternehmen, wie es bisher von keiner andern Seite zusammengestellt noch veröffentlicht wurde.

„Am häuslichen Herd“. Diese Zeitschrift trat am 1. Oktober 1926 ihren 30. Jahrgang an. Sie erscheint von diesem Datum an 2mal monatlich. Reiche Illustrationen, gute Kunstbilder kommen dem Bedürfnis Interessantes zu schauen und Schönes zu geniessen, sozusagen Blatt um Blatt entgegen. Das Septemberheft bringt u. a. eine Uebersicht über die architektonisch und landschaftlich befriedigendsten Schweizer Holzbrücken; eine fesselnde Novelle von Ulrich Amzbrücker; eine fesselnde Novelle von Ulrich Amzbrücker und Leidschaft löst; packende Erzählungen von J. P. Hebel, zur Erinnerung an den 100. Todestag des alemannischen Dichters, der immer noch siegeshuldig sucht; recht hübsche Gedichte von Schweizern; gesundheitliche Belehrungen; die ergreifende kleine Geschichte einer Buchhalterin von Fritz Müller und ganz trefflich belehrende Aufsätze über das nervöse Kind und den Schlaf des Kindes, die jede Mutter lesen sollte; endlich allerlei Hauswissenschaft; Humoristisches; und eine gut orientierende Bücherschau. — Die Ausgabe A (ohne Versicherung) kostet jährlich nur Fr. 8.—, die Ausgabe B, zu Fr. 10.50, versichert jeden Abonnenten mit seiner Gattin je bis Fr. 3000.—. Zu beziehen durch den Verlag Müller, Werder & Co., Wolfbachstrasse 19, Zürich, oder durch die Postanstalten. — Einzelnahm auf Postcheck VIII 1669.

Redaktion — Rédaction:

A. Kurer

A. Maffi

Ch. Magne

Schlechte Verdauung?  
Nimm täglich zum Frühstück



Werbet für die „Hotel-Revue“

**Kirsch-Deitling**  
Eigene, vielfach prämierte Brennerei von reinen Schwyzer-Kirschen  
**Arnold Deitling, Brunnen**  
Feine Atti-u. Chiantiweine • Kirsch-Deitling  
Gegründet 1867 Tel. 69

Gesteppte Matratzen-Schoner  
Wolldecken.  
Steppdecken.  
Daunensteppdecken.  
Duvedtsdecken u. Kissen.  
Umarbeiten von Duvedts in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.  
**STEPPEDECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK A. Staub & C<sup>ie</sup>, Sewen (Schwyz)**

On cherche à reprendre **Hotel-Restaurant**  
40 à 50 lits, préférence St-Moritz, Lucerne, Interlaken ou Lugano. — Adresser offres sous chiffre E. D. 2381 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

Zu pachten gesucht: In Lugano oder Umgebung **Hotel von 40-50 Betten**  
Offerten unter Chiffre J. Z. 2383 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
für einen bald 17jährigen fleissigen und intelligenten Knaben  
**Koch-Lehrstelle**  
In Hotel od. Restaurant. Stellenantritt sofort. Angebote erbeten an Protest, Pfarramt Hochdorf (Luzern)

**Orchestre de Dames de Paris**  
Musique symphonique et jazz. Grand répertoire. Références sérieuses. Disponible à partir du 1<sup>er</sup> novembre. Ecrite à Hermaut, Théâtre Alhambra, Prague. (2218)

Dans très belle localité de la Suisse française, fréquentée par clientèle étrangère, à vendre  
**Clinique**  
20 lits. S'adresser sous chiffre B L. 2371 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Jeune, rechtschaffene **Tochter**  
wünscht sich in vorbildlich geleitetem mittelgrossen Betrieb in Zürich für selbständige Führung eines Hotels (Pension) event. mit Restaurant alleseitig raschmöglichst **auszubilden**  
Kochkenntnisse gressenteils vorhanden. Eintritt ca. Mitte November 1926. Offerten mit näheren Bedingungen erbeten unter Chiffre E. F. 2546 Z. an Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. (OF 43457 Z) 4072

A vendre 1 **billard anglais**  
neuf, à bas prix. S'adresser: Case post. 6444, Territet. 2368

**Schwabenkäter**  
Russen — Amelisen werden radikal vertilgt durch **MYRMEX**  
Kein teurer Desinfektionskontrakt mehr nötig. — Käter sind wie wegzunehmen! — Schachteln à Fr. 4.50 und 8.50. — Spritzen Fr. 1.25. Versand durch Vermöhl-Laboratorium, Gené 4.  
Schluss der Inseratenaahme: **Dienstag abend!**

**Schuster & Co.**  
St. Gallen Zürich  
Teppiche - Linoleum Dec.-Stoffe

On cherche à reprendre **Hôtel-Pension**  
ou bonne Pension d'Etrangers de 35-50 lits — Offres sous chiffre S. S. 2369 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Carl Ditting**  
HAUS-UND KÜCHENGERÄTE COMPLETE KÜCHENEINRICHTUNGEN  
RENNEWEG 35 \* TELEPHON: SELNAU 8304  
**ZÜRICH**  
Depositär der: **Berndorfer Krupp Metallwerk A.-G.**  
für **schwer versilberte Bestecke & Hohlwaren**  
**Permanente Ausstellung I. Etage**  
Abt. Hotel- und Wirtschaftseinrichtungen

**Liftier - Livrée**  
wie neu, aus bestem dunkelbraunem Uniformstoff hergestellt von der schweizerischen Uniformfabrik zu verkaufen. Otto Künzli, Hotel Rhätia, Davos-Platz, 2380

**Inserieren bringt Gewinn!**

**Künstler-Trio**  
sucht Winter-Engagement (rotunde für Konzert und Tanz). — Offerten unter Chiffre Uc. 7612 an Publicitas Bern. 5352

Selbständiger **Koch**  
gelernter Patissier, mit prima Referenzen und Zeugnissen, sucht auf 1. November Saison- oder Jahresstelle. Bescheidene Ansprüche. Gefl. Offerten unter Chiffre R. R. 2366 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Englisch in 30 Stunden**  
relativ sprechen lernt man nach interessanter u. leichtfasslicher Methode durch brillanten **Franz Herrlich**  
Erfolge garant. 500 Referenzen Spezialschule für Englisch „Rapido“ in Luzern 50 Prospekt gegen Rückporto.

Intolge des starken Leserkreises ist die „Hotel-Revue“ ein praktisches Insertions-Organ

**Hotel-Buchhaltungen**  
Einrichtungen (nach vereinfachtem System). Nachtragungen. Abschlüsse. periodische Kontrollen besort zu verkaufen.  
**Revisions- & Treuhand-A.G. Zug**  
(Erste Referenzen aus Hotelkreisen).

A remettre à Genève **bonne Pension**  
d'Etrangers de 25 lits, bonne renommée. — Ecrire sous chiffre S. R. 2370 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**STÖCKLI & ERB**  
„SEZ“ Apparatefabrik **Küsnacht (Zch)**  
Wir fabrizieren die in jeder Beziehung vollkommensten und preiswertesten Apparate für Hotels und Restaurationen  
U. A. **SPLITISCHE TOILETTEN CLOSETS BÄDER HEISSWASSERAPPARATE**

Verlangen Sie Preisliste oder geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt, wir werden Ihnen mit Vorschlägen und Offerten dienen.

**Billard-Fabrik •• MORGENTHALER •• Kegelbahnbau**  
Gegründet 1870  
**Präzis. Tisch-, Match-Billard Occasions-Billards** komplett hergerichtet zu günst. Bedingungen  
Sämtliche BILLARD-ARTIKEL und Reparaturen.  
**BERN - ZÜRICH**  
Katalog und Projekte auf Verlangen Über 150 Kegelbahnen erstellt  
Spezial-Abteilung für komplette **Einrichtungen und Renovationen mit Asphalt-Parkett-Korkbelag**  
Neue eigene Systeme mit Patent-Kugelrücklauf KUGELN und KEGEL in nur la. Material.



### Avis aux Sociétaires

#### Prochaine réunion du Comité central.

Cette réunion aura lieu probablement le 11 novembre. Nos sections et nos sociétaires voudront bien communiquer immédiatement au Bureau central, Aeschengraben, 35, à Bâle, les nouvelles propositions ou suggestions éventuelles qu'ils désireaient voir traiter à cette occasion par le Comité central.

#### Circulaire.

Nous recommandons vivement à l'attention générale la circulaire de cette semaine, série B, No 34, envoyée à tous les membres de la S. S. H., concernant :

Les dépenses pour la réclame et la propagande.

L'utilisation de la Liste sous numéros des places vacantes dans le « Moniteur du personnel ».

La liste des agences de voyages en Suisse et à l'étranger, des bureaux de renseignements, des guides d'hôtels et des périodiques de propagande en rapports avec nos sociétaires ou qui cherchent à se mettre en relations avec eux.

(Prière de remplir l'annexe relative aux dépenses de propagande au crayon ou à la machine à écrire).

#### Recommandation urgente.

Messieurs les propriétaires et directeurs d'hôtels sont instamment priés de veiller à ce que leurs concierges ne s'occupent pas de la propagande par coupons de l'Agence commerciale internationale « Victoria », à Vérone (Italie). Les plus y relatifs ne méritent qu'un énergique : « Refusé ».

#### « Hôtel-Revue ».

Couverture-relieure pour l'année 1926.

Les intéressés voudront bien s'annoncer, sans engagement ferme de leur part, jusqu'au 15 novembre. Si leur nombre est suffisant, nous nous renseignerons sur le prix éventuel d'une semblable couverture.

#### Echanges de personnel avec l'Angleterre.

Notre service de placement est actuellement en mesure de placer en Angleterre, par voie d'échanges, quelques jeunes sommeliers. Mais cela ne peut se faire sans trouver dans des hôtels de la Suisse des postes pour autant d'employés anglais. Les échanges s'opèrent autant que possible d'hôtel à hôtel, c'est-à-dire que l'hôtelier suisse dispose à engager un employé anglais peut envoyer un de ses sommeliers dans l'hôtel d'où provient le sommelier anglais. Il est possible cependant d'effectuer aussi l'échange avec tout autre sommelier suisse. On peut également engager des employés anglais pour la saison d'hiver, mais à la condition que des postes leur soient assurés dans d'autres hôtels de la Suisse à la fin de la saison.

Chacun sait que nous souffrons dans l'hôtellerie suisse d'une grande pénurie de personnel du service bien au courant de la langue anglaise. Il n'est pas nécessaire de répéter ici que l'étude des langues étrangères, et de l'anglais tout particulièrement, est dans l'intérêt de toute notre hôtellerie. Aussi ne saurions-nous recommander assez vivement à Messieurs les hôteliers qui occupent des sommeliers dans leur établissement de faciliter le plus possible les échanges avec l'Angleterre.

Nous invitons chaleureusement, par conséquent, tous les propriétaires et directeurs d'hôtels qui pourraient engager un ou plusieurs sommeliers anglais, à en donner connaissance le plus tôt possible au bureau soussigné.

Hôtel-Bureau  
Aeschengraben 35, Bâle.  
Téléph. Safran 27.38.

#### Encore les mandats d'encaissement parisiens.

Nous avons signalé dans nos numéros 35 et 36, en fournissant des renseignements détaillés, les agissements surprenants d'entreprises parisiennes qui ont tout simplement imaginé d'envoyer à des hôteliers de la Suisse des recouvrements postaux pour une

publicité qui n'a jamais été commandée. Il paraît que ces pratiques continuent. En effet, un de nos sociétaires du Valais a reçu le 18 octobre un mandat d'encaissement au montant de 98 francs français expédié par l'Agence de publicité des hôteliers, Avenue Laumière 28 à Paris. L'argent devait être adressé au Répertoire mondial, Rue Bleue 2, à Paris.

Qu'on se méfie donc des entreprises parisiennes s'intitulant :

Indicateur national de l'hôtellerie, Boulevard des Filles du Calvaire, 4 ;

Le Grand Répertoire français de tous les bons hôtels, du commerce et de l'industrie, Rue Bleue, 2 ;

L'Hôtellerie pour tous et l'Office européen de publicité, Rue de Mémilmonant, 124 ;

Agence de publicité des hôteliers, Avenue Laumière, 28 ;

Répertoire mondial, Rue Bleue, 2.

Probablement des hôteliers recevront encore des « nouvelles » d'individus ayant trouvé une autre raison sociale et se donnant une autre adresse. Que tout le monde soit sur ses gardes ! — Voilà en tout cas un genre d'activité qui ne fait pas honneur aux entreprises de publicité parisiennes et qui finira par faire du tort même aux maisons honnêtes.

### Nouvelles de la Société

#### Commission spéciale suisse pour l'industrie hôtelière.

Nos lecteurs se souviennent des délibérations en commun de représentants des associations d'employeurs et d'employés de l'industrie hôtelière au sujet du recrutement du jeune personnel, qui ont eu lieu au début de cette année sous les auspices de l'Association suisse des conseils d'apprentissage et de protection des apprentis et qui ont abouti, le 22 avril, à l'élaboration d'un « Règlement d'apprentissages pour l'industrie hôtelière ». Ce règlement, qui a reçu depuis lors l'approbation des organisations des patrons et du personnel (la S. S. H. l'a approuvé lors de l'assemblée des délégués à Ragaz), prévoit notamment la constitution d'une commission spéciale paritaire, qui est convoquée par son président provisoire à une première assemblée. Celle-ci aura lieu le vendredi 12 novembre 1926, à 10 heures du matin, au Restaurant Kronenhalle, place de la gare C. F. F. à Bâle. En voici l'ordre du jour : 1. Constitution de la commission. — 2. Discussion générale sur l'organisation des travaux de la commission. — 3. Constitution des sous-commissions : a) pour le personnel de cuisine ; b) pour le personnel du service. — 4. Après les séances séparées des sous-commissions et la rentrée en séance plénière, communication des décisions prises. — 5. Divers. Nous donnerons ultérieurement des détails sur l'assemblée, sur les élections et sur les décisions prises.

#### Prière de prendre note.

Le journal intitulé «Schweiz. Eisenbahn- und Verkehrszeitung», dont les origines spéciales ont fait l'objet d'une remarque dans une de nos circulaires, a été obligé, sur réclamation de la «Schweiz. Verkehrszeitung» à Bâle, — dont il est question plus loin dans le présent numéro — de modifier son titre en celui de «Schweiz. Eisenbahn- und Verkehrsblatt».

En outre, il a dû renoncer au sous-titre français usurpé : «Journal du trafic et des Chemins de fer fédéraux». Il a été clair au premier abord que les autorités des C. F. F. devraient s'opposer à cette prétention singulière de l'éditeur.

D'autre part, la distribution du journal dans les trains directs comme dans les locaux et sur les terrains des C. F. F. a été formellement interdite. Et pourtant, en son temps, le prospectus parlait de «distribution dans les trains directs aux stations de Bâle, Olten, Berne, Lucerne, Chiasso, Buchs, Coire, Zurich, Fribourg-en-Brisgau et Constance». Il est vrai que plus tard une certaine réduction de cette liste s'est produite d'elle-même. — En tout cas l'interdiction met en question le but même du prétendu «Journal des chemins de fer et du trafic». —

En conséquence :

Attention et prudence vis-à-vis des publications nouvelles !

Refus des offres de toutes les entreprises peu véridiques, douteuses, dont les renseignements manquent de clarté !

Par contre, sympathie et encouragement pour les jeunes entreprises qui, péniblement comme tout ce qui est vraiment sérieux, mais avec un programme longuement étudié et certainement utile et conforme aux buts généraux de notre propagande, se frayent courageusement leur chemin à travers les difficultés du début. Il n'est pas juste que ce qui est reconnu et prouvé comme bon, même s'il est nouveau, ait à supporter les conséquences de l'apparition étonnante insolente d'autres nouveautés sans aucune valeur pratique. Dans un esprit d'équité vis-à-vis de ce qui est vraiment recommandable, sachons manifester en sa faveur un bienveillant encouragement.

#### Un bon exemple à imiter.

Dans sa dernière assemblée, notre section de Berne a pris l'excellente décision de créer une Commission de propagande, dans le but de réagir efficacement contre les abus qui se produisent dans le courtage des annonces. Cette commission, qui est déjà constituée, doit donner des conseils à la section et à ses membres sur les insertions individuelles ou collectives qu'ils veulent commander à des journaux, à des périodiques, à des guides, etc. Elle les renseignera sur les maisons qui font faire du courtage d'annonces et sur la valeur de leurs moyens de publicité, elle vérifiera les assertions des courtiers, etc. Il est indispensable que désormais aucun de nos membres de la section de Berne ne passe un ordre de publicité sans avoir pris au préalable des informations auprès de cette commission. Un des bons côtés de la décision en question, c'est de confier le travail de contrôle et de renseignements à toute une commission et non pas à une seule personne qui aurait à assumer toute la responsabilité. Bien que les courtiers représentent chaque affaire comme très pressante, il vaut mieux ne pas trop se hâter et attendre de connaître l'opinion de spécialistes compétents.

Les grandes sections et les associations hôtelières régionales qui ne possèdent pas encore une semblable commission devraient imiter au plus tôt l'exemple de Berne. Pour autant que nous le sachions, Zurich aussi a fait déjà de favorables expériences avec sa commission de propagande.

Nous rappelons à ce propos que nos membres ont à leur disposition le Service de renseignements de la S. S. H. au Bureau central à Bâle et nous les invitons à recourir à chaque occasion à ses bons offices.

Autant que possible, nous indiquons le tirage effectif des publications de propagande et nous faisons contrôler leur diffusion réelle dans les milieux où la propagande peut avoir des chances d'efficacité (Voir à ce sujet la circulaire série B, No 34, dernier aligné). Il arrive même que nous demandions directement à voir les listes de distribution. Il ne faut du reste pas toujours s'en laisser imposer par les gros chiffres des tirages. A quoi sert par exemple une insertion dans une feuille socialiste-syndicaliste tirant à 60.000 exemplaires et plus si cette insertion veut atteindre avant tout les classes bourgeoises et les classes supérieures ? ! —

Et ne vaut-il pas aussi la peine de contrôler les prix réclamés pour des insertions de même grandeur commandées par des hôtels peut-être voisins ou pour des annonces collectives publiées par diverses sociétés de développement ? Il faut savoir découvrir ici les ruses des courtiers pour « décrocher » la commande ! Ne signons rien avant d'avoir fait étudier les offres des courtiers. Dernièrement encore, des hôtels et des sociétés de développement de la Suisse ont passé des ordres de publicité à une feuille allemande. Un contrôle devenu possible grâce à un heureux hasard en ce qui concerne quatre seulement de ces insertions, de même grandeur et de même arrangement, a fait constater une différence de prix de 400 à 1000 francs en chiffres ronds ! Une pareille façon d'agir se passe de tout commentaire. C'est ainsi que l'on fait de brillantes affaires avec notre bon argent suisse ! Soyons donc prudents et même, dans un certain sens, méfians. Informons-nous toujours auprès d'une commission de propagande ou au service de renseignements du Bureau central de la S. S. H.

Heureusement nous sommes amenés par les circonstances à étudier de plus près encore qu'apparavant — comme le font enre

autres l'Italie et tout dernièrement l'Espagne à l'égard de la Suisse — dans quelle mesure des publications, par leur tirage et leur langage, peuvent être efficaces pour la Suisse au moyen d'insertions commandées en Suisse. Le contrôle et la collaboration de l'Office national suisse du tourisme, du Service de publicité des C. F. F. et des autres entreprises de transports, de l'Union suisse des sociétés de développement, de la Société suisse des hôteliers, de l'Association des stations balnéaires de la Suisse, de l'Association des stations de sports d'hiver, etc. qui, à notre avis, sont des conditions essentielles de succès, doivent nous garantir l'efficacité de notre propagande. Nous reviendrons encore ultérieurement sur ces importantes questions.

Bâle, le 25 octobre 1926.

La Direction du Bureau central.

#### Le tourisme en 1926.

(Extrait de «La Suisse», de Genève.)

Depuis quelques années, on se figure volontiers que le tourisme est redevenu prospère en Suisse et que les industries qui en vivent ont retrouvé leur clientèle d'avant-guerre. Nous avons déjà cherché, en mainte occasion, à détruire cette légende.

Certes, il s'est produit une forte poussée allemande au lendemain de la revalorisation du mark. Et les saisons de 1924 et 1925 ont accusé une affluence de visiteurs fort joyeuse. Mais déjà l'année dernière on constatait une diminution du nombre des Allemands. Et, d'une manière générale, la clientèle a fait preuve d'une mobilité beaucoup plus grande que par le passé. Ce fait est dû aux progrès de l'automobilisme, et surtout au nombre croissant de visiteurs transportés et hébergés par les soins d'agences de voyages. Ainsi, la durée du séjour de chaque étranger étant beaucoup plus courte qu'avant la guerre, la statistique fondée sur le nombre des personnes descendues dans les hôtels ne donne pas une idée exacte de la situation du tourisme.

L'amélioration constatée jusqu'ici pouvait du moins être considérée comme une promesse pour les années suivantes. Mais cette promesse n'a pas été tenue par la saison de 1926. Dans les stations de montagne, en tous cas, le déficit par rapport à l'année dernière est de 20 à 30 % quant au nombre des visiteurs. Et les résultats d'exploitation des chemins de fer de montagne confirment les renseignements donnés par les hôtels. Le «Journal des associations patronales», qui enregistre ce fait, l'explique de la manière suivante :

Les conditions du change ont attiré une affluence exceptionnelle de touristes en France et en Belgique. Les Anglais et les Allemands ont été moins nombreux, les premiers par suite de la prolongation du chômage et de la grève des mineurs, les seconds à cause de la crise économique persistante. Le temps déplorable a détourné beaucoup de gens de la montagne. La concurrence étrangère, favorisée par les conditions du change, a été particulièrement active. Enfin certains pays ont pris des mesures draconniennes en vue de stabiliser leur monnaie et ont empêché par toutes sortes de moyens leurs nationaux de se rendre en Suisse.

Tout cela est exact. Peut-être y aurait-il lieu de compléter la liste ci-dessus par un facteur dont on ne tient pas suffisamment compte en général : c'est la préférence donnée depuis quelques années, par beaucoup de gens, aux stations de faible altitude. Sans doute l'affluence extraordinaire constatée cet été sur les bords de la Méditerranée, dans les régions qui, avant la guerre, étaient absolument désertes à cette époque, s'explique-t-elle en bonne partie par l'état des changes. Mais pas uniquement. Preuve en soit l'attrait qu'exercent chez nous des stations situées au bord de nos lacs, par exemple Montreux, qui jadis était aussi vide en été qu'Interlaken en hiver et où, cette année, certains hôtels n'ont pas désempli d'avril à septembre. A Berne même, qui n'est qu'une station de passage, la saison a été bonne, très bonne pour les hôtels de premier rang. Car ces visiteurs se recrutent dans la clientèle riche. Ils ne recherchent pas les excursions dans la haute montagne, les chaleurs de nos étés ne leur paraissent pas insupportables et, à côté des distractions variées qu'ils trouvent à portée immédiate, ils rayonnent volontiers par le chemin de fer, le bateau ou l'auto-car dans tous les endroits intéressants de la région. Est-ce là un acci-

den? Ou bien assistons-nous à une évolution de la mode? L'avenir nous le dira.

Cela n'empêche pas naturellement que la saison ait été mauvaise d'une manière générale. Et quand on sait combien notre économie nationale dépend du tourisme, on ne comprendrait pas que les intéressés ne fissent aucun effort pour ranimer nos stations touristiques, notamment les stations de montagne. Parmi les nombreuses mesures qui peuvent entrer en considération, nous en citons deux.

La première, c'est la création de billets de famille dans les chemins de fer. Si, au lieu de déplorer l'exode des Suisses, on en recherche les causes, on constatera, en effet, que le bon marché des transports à l'étranger en est un des éléments essentiels. Et, puisqu'il n'est plus question d'abaisser d'une manière générale les tarifs voyageurs, on doit du moins créer des tarifs spéciaux comme on l'a fait pour les marchandises.

La seconde mesure est la réduction générale des prix en juin et en septembre. Appliquée cette année avec un grand succès par les auto-cars alpins, elle doit être généralisée, étendue non seulement aux hôtels de saison, mais à tous les chemins de fer de montagne et même aux abonnements de courte durée des chemins de fer et aux billets combinés. Il est inutile de gémir sur le fait que la saison devient toujours plus courte chez nous, tandis qu'elle s'allonge dans la Riviera. Il faut agir.

Si la mauvaise saison de 1926 incite les intéressés à recourir à des mesures de ce genre, elle aura eu du moins un effet utile.

journal, parce qu'il unit avantageusement le service d'informations sur toutes les questions relatives au trafic et au tourisme.

« En attirant votre bienveillante attention sur cette publication, qui paraît régulièrement une fois par semaine, nous vous prions de transmettre à cet organe vos communiqués sur les questions de trafic et de tourisme, même s'ils sont de caractère local, et de favoriser ainsi son service d'informations. « Nous vous recommandons de vous abonner au dit journal et aussi de le soutenir à l'occasion par des ordres de publicité. »

**Note de la rédaction.** Les bureaux du « Journal suisse du trafic et du tourisme » se trouvent à la Rue Franche (Frieisstrasse) 27, à Bâle. Téléphone: Birsig 59 50.

La direction du vortri de Bienne de l'Union suisse des sociétés de développement comprend: M. H. Lanz, directeur de banque, président; M. le colonel Römer, vice-président; M. A. Diem, secrétaire de la Chambre de commerce, caissier; M. H. Fuser, architecte, M. G. Peter, directeur; M. P. Bourquin, conseiller communal; M. G. Kneubühler, fonctionnaire au C. F. F. et M. W. Jaeger, secrétaire de la Société de développement et de la Société des hôteliers de Bienne et environs.

### A propos du manifeste pour la liberté du commerce et du trafic.

Notre journal professionnel, qui a le devoir de s'occuper de toutes les grandes questions économiques intéressant directement ou indirectement l'hôtellerie, se doit de prendre note de l'important manifeste lancé au début de la semaine par 150 personnalités éminentes de la finance, de l'industrie et du commerce des différents Etats de l'Europe, en contact avec les hommes les plus influents de l'économie nationale américaine. Ce document montre avec une vérité frappante les besoins urgents de la vie économique en Europe. Ce seul fait lui donne déjà une importance politique de premier ordre, au point de vue matériel comme au point de vue idéal. Non seulement il signale les maux, mais il en indique les causes et conseille des remèdes appropriés. Il adresse un émouvant appel à l'esprit de collaboration et de solidarité de tous les peuples éprouvés par la crise actuelle.

Malheureusement on ne peut sûrement compter sur des résultats pratiques de cette manifestation dans un avenir rapproché. Déjà

des journaux à la dévotion de certains personnages cherchent à en diminuer l'importance et à en restreindre la haute signification; déjà on émet des réserves et on formule des critiques dans la plupart des pays. Et cependant le doigt a été mis une bonne fois sur la plaie qui ne veut pas se cicatriser. La suppression proposée des barrières économiques choque une mentalité qui s'est inculquée dans la plupart des pays européens et ne pourra par conséquent s'opérer qu'avec une regrettable lenteur. Mais un jour viendra où des circonstances inévitables finiront par contraindre les Etats à ouvrir les yeux à la lumière des réalités, à redonner au trafic international — et aussi au trafic touristique — la liberté à laquelle il a légitimement droit. Dans l'intérêt de l'hôtellerie, dont l'heure et le malheur dépendent directement de la situation économique européenne, nous attendons cette ère nouvelle chaque jour avec plus d'impatience. Puisse le manifeste dont nous avons parlé hâter l'arrivée de ces temps meilleurs!

### Pour la protection des apprentis.

L'Association suisse des conseils d'apprentissage et de protection des apprentis a tenu le 10 octobre à Locarno son assemblée générale annuelle, sous la présidence de M. Eggermann, de Genève. Toutes les parties de la Suisse étaient largement représentées.

L'assemblée a tout d'abord approuvé le rapport et les comptes annuels.

Le rapport pour 1925-26 constate un accroissement continu du nombre des membres. Ceux-ci ne comprennent pas seulement les « conseils d'apprentissage » qui, il est vrai, constituent le groupe le plus nombreux et le plus actif, mais aussi des offices d'apprentissage, plusieurs groupements professionnels de patrons et d'ouvriers, d'importantes maisons de commerce et de l'industrie et beaucoup de sociétés et de membres individuels.

Le rapport donne des indications sur l'encouragement à la constitution de bourses, sur les efforts pour la création d'un organe de l'association, sur l'exposition itinérante pour les conseils d'apprentissage, sur la collaboration avec l'Office fédéral du travail, enfin sur l'activité principale développée pendant l'année par la direction de l'association et sur les démarches effectuées auprès des autorités fédérales en vue d'obtenir des subsides semblables à ceux qui sont versés aux offices de travail et aux cours professionnels.

Au rapport est annexé celui de l'Office pour les professions féminines. Cette institution est l'œuvre commune de l'Association des conseils d'apprentissage et de protection des apprentis et de l'Alliance nationale des associations féminines suisses.

La cotisation annuelle a été maintenue aux mêmes chiffres, avec réserve d'une augmentation volontaire en raison des dépenses spéciales

de l'association à l'occasion du 25<sup>me</sup> anniversaire de sa fondation.

L'adhésion de nombreux groupements privés et institutions publiques rend nécessaire une révision de l'organisation intérieure. Dans ce but, le comité sortant de charge a été confirmé pour une année et une commission spéciale de sept membres lui est adjoindue pour la préparation de nouveaux statuts. Les différents groupes de l'association sont chargés de présenter des propositions pour les réformes à opérer dans l'organisation.

M. Eggermann a été confirmé dans ses fonctions de président central. Au comité, M. Bruderer, de Speicher, nommé membre d'honneur, est remplacé par M. Niggli, d'Olten, vice-président de l'Union suisse des arts et métiers.

La prochaine assemblée générale aura lieu à Schaffhouse.

Faisant suite à l'assemblée, un cours sur l'orientation professionnelle a été donné pour la première fois dans le Tessin. Deux cents instituteurs y assistaient sur l'invitation du Département de l'instruction publique, ainsi qu'un certain nombre de représentants du commerce. M. le conseiller d'Etat Canevacci, directeur du Département du travail, a exposé le programme gouvernemental tessinois pour l'orientation professionnelle et la protection des apprentis.

La classe patronale hôtelière — comme les classes patronales d'autres professions, du reste — ne s'intéresse peut-être pas d'assez près à l'activité de l'Association des conseils d'apprentissage et de protection des apprentis. Cependant les motifs ne manquent pas de suivre ce mouvement avec la plus grande attention.

L'hôtellerie a tout intérêt à ce que le problème compliqué et délicat de l'apprentissage soit résolu d'une manière aussi équitable que possible, tenant compte à la fois des intérêts patronaux et des intérêts ouvriers. Le recrutement d'une bonne main-d'œuvre est pour l'hôtellerie suisse, qui occupe des dizaines de milliers d'employés, une question de toute première importance, on peut même dire d'une importance vitale. Or l'orientation professionnelle et l'apprentissage sont à la base de ce recrutement. Tout ce qui concerne l'apprentissage ne peut donc pas laisser indifférent un hôtelier soucieux de l'avenir de sa corporation.

D'autre part, disons-le franchement, il faudrait songer aussi un peu à la protection du patron, c'est-à-dire veiller à ce que les dispositions qui se préparent peu à peu ne lésent pas inutilement les intérêts des patronaux. C'est là encore un motif de ne pas rester à l'écart du mouvement.

Nous ne voudrions pas porter un jugement sur les efforts de l'Association des conseils d'apprentissage et de protection des apprentis au point de vue social. Nous sommes fermement persuadés que les buts qu'elle se propose d'atteindre sont tous dignes de l'intérêt des patrons et de leur énergique appui. Pourtant certains indices nous commandent d'être sur nos gardes. Si nous ne collaborons pas activement aux travaux de l'association, nous courons le danger de voir ces travaux s'orienter petit à petit dans une direction qui pourrait nous réserver des surprises le jour où nous serons placés devant le fait accompli.

### Union suisse des sociétés de développement.

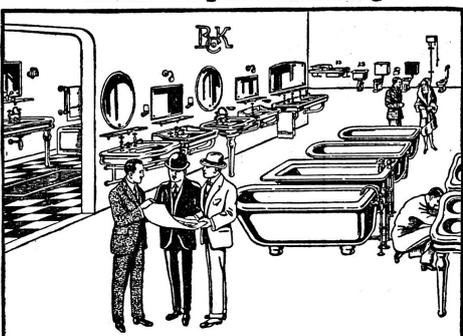
Le vortri de Bienne de l'Union suisse des sociétés de développement a adressé aux sections de cette organisation, en date du 19 octobre, une circulaire concernant le « Journal suisse du trafic et du tourisme » (Schweizer Verkehrszeitung). En voici la traduction:

« La publication d'un Journal suisse du trafic et du tourisme, annoncée à l'occasion de notre assemblée à Locarno, a commencé et en est à son 16<sup>me</sup> numéro; comme nous avons pu le constater, le contenu de ce journal hebdomadaire répond à toutes les promesses faites.

« Dès le début, nous avons accueilli avec une vive satisfaction la publication de ce

## Sanitäre Apparate

von der feinsten bis zur einfachsten und zweckmässigsten Ausführung



**Kostenlose Voranschläge und Beratung**  
Besuchen Sie unsere Ausstellung

**Bossard, Kuhn & Co., San. Apparate en gros**  
ZÜRICH  
Sihlquai 75, Teleph. Sel. 8248 — Güterstrasse 7, Teleph. 2650



### ZENTRAL HEIZUNGEN

Ventilations-, Trocknungs- & Warmwasserbereitungsanlagen

**MOERI & CIE LUZERN**

### Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuberöfen „Ideal“, Bodenwischen, Boden-, Sinter-, Essig-, Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität bis 1 1/2 kg G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feinwaren-Fabrik, Fehraltorf (Zch.).  
Gegr. 1860, Oöts. Med., Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.



Nicht nur Fleisch, sondern auch Ihre Saucen und Salate werden zu Delikatessen, wenn mit dem herrlichen Langenthaler Senf gewürzt. Langenthaler Senf ist nicht ein gewöhnliches Produkt; Sie müssen ihn versucht haben, um seine überlegene Güte zu erkennen. Trotzdem ist er im Preise nicht höher. Wenn Sie die Gewähr haben wollen, wirklich echten Langenthaler Senf zu erhalten, so achten Sie genau, dass auf Gläsern und Töpfen nebenstehende Schutzmarke steht. — Dürfen wir Ihnen nicht auch ein Gratismuster schicken?

Alleinige Fabrikanten: Helvetia Langenthal

## Seltene Gelegenheit

Infolge ausserordentlicher Umstände haben wir extra billig zu verkaufen

**HOTEL-AUTOBUS PEUGEOT**  
16/17 Plätze 13 PS. Ganz moderne Carrosserie, Wagen fabrikneu. Der Wagen kann zu jeder Zeit besichtigt werden.

**MUMENTHALER & Cie., Carrosserie-Werke, LUGANO**

**Bürgermeisterli** beliebter Apéritif



Nur echt von: E. Meyer, Basel

## AKO'

das neue Seifenmehl

erzeugt schneeweiße Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionswirkung unübertroffen. Man verlange Muster und Preise

**CHEMISCHE FABRIK STALDEN**  
(Emmental)



Preiswürdige, behagliche **Rohrmöbel** jeder Art

Ganze Garnituren sowie Einzelstücke. Liegestühle System Davos, Leytin etc. Blumenkrippen u. -Ständer

Besuch, Musterendungen und Kataloge zu Diensten

**CUENIN-HÜNI & Cie.**  
Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Bern)

Insrieren bringt Gewinn!

## Bonbücher

(Quart- und Taschenformat) zu reduzierten Preisen erhältlich beim Zentralbureau des

**Schweizer Hotelier-Verein**

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue!

## Billards und Billards-Zubehören

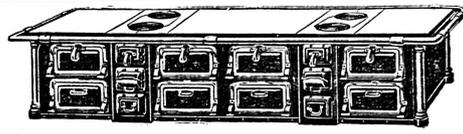
Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich

**Fr. Bærswyl, Safenwil (Aarg.)**  
Telephon Nr. 22

Die Rohrmöbelfabrik Otto Webers Wwe. Rothrist

sende einen Katalog über Rohrmöbel für Garten-Veranda-Halle-Salon zur unverbindlichen Ansicht an:

Aussehen, den, in, offenen Kurvert als Drucktafel einsehenden.



## Restaurations- und Hotel-Herde

jeder Grösse mit u. ohne Warmwasserbereitung. — Grösste Leistung garantiert.

Höchste Auszeichnung Schweiz. — Neuausstellung in Bern. (Prima Referenzen)

**SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG (Schweiz)**



# Trafic et Tourisme

## Amélioration des communications internationales par chemins de fer.

La conférence européenne des horaires, tenue à Baden-Baden, sous la présidence de la direction générale des Chemins de fer fédéraux suisses, pour la période s'étendant du 15 mai 1927 au 14 mai 1928, a été consacrée, à part l'examen de quelques questions d'ordre général, à l'étude de 314 propositions concernant les horaires proprement dits et de 203 suggestions relatives à l'accouplement de voitures directes.

La ville de Prague a été désignée comme lieu de la prochaine conférence européenne des horaires qui se tiendra du 17 au 21 octobre 1927.

Il conviendrait de citer les innovations suivantes intéressantes à la Suisse.

L'express de nuit Anglet-Genève, qui jusqu'ici ne circulait, à certaines époques de l'année, que quatre fois par semaine, circulera à partir du 1er avril 1927 chaque jour et cela pendant toute l'année. Il en est de même du train partant de Bâle à 23 h. 05. Le train direct Bruxelles - Bâle (19 h. 05 à Bâle) ne circulera plus que comme direct local entre Strasbourg et Bâle. En revanche, l'express qui quitte chaque jour Bruxelles à 9 h. 32 sera accéléré de telle sorte que l'arrivée à Bâle à 20 h. 20 permettra de poursuivre le trajet par l'express de nuit de Gothard, ainsi que dans la direction de Zurich. En plus de ces innovations, une nouvelle correspondance Bruxelles - Bâle (Bruxelles 11 h. 20, Bâle 22 h. 45) sera introduite pour la durée de l'année entière, ainsi que l'express de nuit Genève - Bâle - Gothard - Italie, en plus de la correspondance avec la Hollande, sera relié à la ligne de Berlin, ce qui aura pour effet de retarder d'environ 15 minutes le départ à Bâle. Le train, sur le parcours Bâle-Milan, sera accéléré de telle façon que les correspondances pour Venise, Rome et Gênes en vigueur jusqu'ici, pourront être maintenues. Grâce à l'introduction de cette innovation, on disposera d'une excellente correspondance entre Berlin et Rome, avec départ de Berlin à 7 h. 35 et arrivée à Rome, le lendemain à 19 heures.

L'express « Suisse - Arlberg - Vienne » circulera dorénavant toute l'année par Boulogne-Laon, -ris-Châlons et disposera de wagons-lits Paris - Budapest ainsi que Lyon - Vienne. Il part de Bâle à 6 h. 10 et arrivera à Vienne à 22 h. 15. Le wagon-lit Lyon-Vienne circulera entre Genève et Zurich dans les trains de nuit (Genève départ 0 h. 15, Zurich 23 h. 55).

L'express Orient-Simplon sera avancé d'environ 20 minutes à partir de Vallorbe et sera accéléré pour arriver 30 minutes plus tôt à Milan et environ 2 heures plus tôt à Stamboul. L'express partant de Stamboul partira une heure et demi plus tard, mais il arrivera à Paris à la même heure qu'actuellement.

Entre Genève et Marseille un nouveau train express sera organisé dans chaque direction par Chambéry - Valence - Grenoble. Le train partira de Genève à 19 heures et aura correspondance avec le train express de Lausanne à 18 heures 35. Le train venant de Marseille arrivera à Genève à 10 heures 35 et aura ainsi correspondance pendant l'été avec les trains express du milieu de la journée pour Bâle et Zurich par Bienne et par Berne.

Le train express du soir Milan - Lechtberg-Berne aura correspondance à Lechtberg pendant toute l'année avec l'express de nuit Bâle-Londres, par Laon, partant de Bâle à 23 heures 45.

En outre, de nombreuses correspondances seront améliorées par la modification de cer-

tains horaires ou par l'accélération de certains trains. De nouvelles voitures directes ont été prévues et plusieurs courses de voitures directes ont été améliorées, soit par extension, soit en les dirigeant sur les lignes plus favorables.

**Union internationale des chemins de fer.** A Lausanne ont siégé ces jours derniers deux commissions de l'Union internationale des chemins de fer, celle du trafic des marchandises et celle de l'échange du matériel roulant. Une trentaine de délégués, représentant la plupart des Etats européens, ont pris part aux travaux des deux commissions.

**Traction électrique et traction à vapeur.** La Direction générale des C.F.F. a établi une comparaison entre son budget d'exploitation pour 1927 et un budget fictif, tel qu'il se présenterait si aucune ligne n'avait été électrifiée. Avec la traction à la vapeur les dépenses nettes d'exploitation se trouveraient augmentées de 19,279,700 francs; cette économie est réalisée surtout, grâce à l'électrification, dans le service de la traction et dans les ateliers. Le budget effectif pour 1927 prévoit un excédent de recettes de 119,667,930 francs; cet excédent serait réduit de 32,208,000 francs si la traction n'avait lieu qu'à la vapeur. Le compte de profits et pertes montre que le déficit, dans le budget de 1927, se monte à 11,950,000 francs; il atteindrait 13,665,010 francs avec une traction exclusivement à la vapeur. Ce résultat peut être considéré comme satisfaisant, surtout si l'on tient compte du fait qu'une grande partie des installations électriques exploitées actuellement ont été construites pendant la guerre à des prix extrêmement élevés. Les installations et le matériel roulant électriques représentent un capital d'établissement de 525 millions. Sans l'électrification, on aurait dû acheter, au cours des dix dernières années, pour 50 millions de locomotives à vapeur.

**Un film utile.** Le 20 octobre, au cinéma Apollo, à Genève, le Touring-Club Suisse et l'Automobile Club de Suisse ont présenté, pour la première fois dans cette ville, un film documentaire intitulé: « Dans le tourbillon de la circulation ».

**La route pour automobiles Hambourg-Zürich-Milan.** Les dirigeants de l'Association des industriels d'Allemagne se sont prononcés en faveur de la construction de cette route et en particulier en faveur de l'itinéraire Hambourg, Cassel, Francfort s/M., Mannheim, Bâle, Zurich, Gothard, Milan et éventuellement Gênes. — La Chambre de commerce de Cassel est également favorable au projet. Les frais de construction, pour la partie allemande de la route, s'élèveraient à environ 20 millions de marks.

**Les autocars étrangers.** La commission cantonale saint-galloise préposée à l'étude des problèmes relatifs au trafic vient de donner son avis au sujet d'une question qui intéresse pas seulement le canton. Elle avait été saisie d'une requête de la Fédération des entreprises de transport du Nord-Est, protestant contre les courses régulières effectuées sur le territoire suisse par des autocars étrangers. La commission estime qu'en ce qui concerne les taxes et les prescriptions, les entreprises étrangères de transport par automobiles doivent être mises sur le même pied que les sociétés suisses. En revanche, elle n'admet pas que des autocars étrangers puissent régulièrement et d'après un horaire fixe, puisent être autorisés à transporter des voyageurs recueillis à leur passage en Suisse.

**Le contrôle des automobiles.** Un technicien, M. G. Feissler, dans une lettre au « Journal de Genève », suggère un moyen intéressant de contrôler d'une manière permanente la vitesse des automobiles. Il écrit: « Les accidents dus à ce mode de locomotion se multiplient de plus en plus; c'est une vraie plaie de l'époque. Si l'on en analyse avec soin les causes, on s'apercevra que 95% d'entre eux sont imputables à des vitesses excessives, sur lesquelles on considère leurs responsables, sur le terrain, comme « une quantité négligeable », ont bien mérité le nom de « chauffards ». Pourtant, l'industrie moderne est à même de permettre un contrôle serré de la vitesse autorisée. Elle construit des indicateurs-enregistreurs qui composés d'une bande de papier portant la courbe des vitesses, donneraient un moyen infailible de punir le coupable, par une amende élevée. En effet, supposons que tout propriétaire d'une automobile soit dans l'obligation d'avoir un tel appareil à bord, et contraindre de faire vérifier la bande tous les mois, par les autorités chargées du contrôle. Le plombage de l'enregistreur est fait après chaque contrôle, la fraude est impossible; de ce fait le délinquant est pincé. Tout cela n'est pas une nouveauté; ce système existe depuis longtemps sur nos chemins de fer fédéraux, où toute machine motrice est pourvue d'un appareil semblable que nos malicieux cheministes nomment « moucharde ». Les mécaniciens de chemins de fer sont contrôlés de la même façon, par des appareils humains qui un convoi emporte avec lui; pour qu'on ne contrôlât-on pas nos chauffards, à qui l'on confie toutes les vies humaines qu'ils rencontrent sur leur route? »

**Le futur avion commercial.** La maison allemande Daimler-Mercedes construit maintenant en série le petit avion commercial. L'un de ces appareils est arrivé l'autre jour à l'aérodrome de Cointrin-Genève, venant de Stuttgart par Bâle. Cet avion est capable de faire du 115 à l'heure, mais la vitesse moyenne est de 100 km. La surface portante est de 20 m. carrés, le poids total de 450 kg. Le moteur de 13 m. la longueur de 7 m. et la hauteur de 1 m. 75. L'appareil peut être démonté en cinq minutes. Son prix à l'usine sera de 10,500 marks. On a calculé qu'avec cette avionnette un voyage de Genève à Paris pour deux personnes reviendrait à 15 francs, soit 12 fr. de benzine et 3 fr. d'huile.

**Services aériens d'hiver.** Des pourparlers ont eu lieu dernièrement entre la compagnie allemande de navigation aérienne « Luft-Hansa » et les compagnies suisses d'aviation en vue de l'organisation à titre d'essai, sur quelques grandes lignes internationales, de services aériens d'hiver. Une convention définitive ne pourra cependant pas être signée avant que la commission suisse de la navigation aérienne, qui doit avoir lieu au mois de novembre, se soit prononcée. En outre, les projets envisagés doivent être ratifiés au préalable par les divers gouvernements intéressés. L'entreprise serait déjà assurée de l'aide du gouvernement allemand. Pour encourager le trafic sur ces lignes d'hiver, d'imprimés et de billets seraient distribués gratuitement. — Il est évident que la réalisation des projets de la « Luft-Hansa » présenterait un certain intérêt pour nos stations suisses de sports d'hiver.

**Pour une nouvelle Poste à Montreux.** Répondant à l'appel du comité de la Société indus-

trielle et commerciale de Montreux, une septuagintaire de représentants des autorités locales, de l'industrie et du commerce, de la Société des hôteliers et de la Société de développement ainsi que d'autres milieux intéressés ont examiné dans une récente assemblée (déjà ancienne du reste - de construite à Montreux un nouveau bâtiment des Postes. Diverses solutions ont été envisagées au cours d'une discussion très nourrie. L'assemblée a reconnu à l'unanimité, en principe, la nécessité de la construction projetée. Une délégation se rendra à Berne pour se renseigner auprès de la Direction générale des postes, puis un comité d'action sera constitué.

**Codes télégraphiques.** Le « Courrier économique » relevait dernièrement que les nouveaux codes télégraphiques contiennent beaucoup de vocables qui se prêtent à des mutilations et à des altérations, ce qui provoque de l'insécurité et même de la fraude. La dernière Conférence télégraphique mondiale, qui s'est tenue à Paris en automne 1925, a reconnu à l'unanimité l'urgence de mettre fin à cette situation intolérable. Un comité spécial a été chargé de poursuivre à l'égard de la question et de présenter un rapport avant le 31 décembre 1926. Ses conclusions seront soumises à la prochaine Conférence télégraphique mondiale, à Washington, en 1927. Celle-ci les adoptera très probablement comme base de la réforme envisagée.

**Hôteliers autrichiens en Suisse.** Suivant une information de Bregenz au « Freie Rätter », des propriétaires, directeurs et administrateurs d'hôtels autrichiens, sur l'initiative du gouvernement de la Basse-Autriche, effectuèrent en novembre un voyage d'études en Suisse. Le voyage dura deux semaines. Les inscriptions dépasseraient déjà la centaine.

**Passesports.** Plusieurs journaux ayant annoncé l'adoption de principe, par le Conseil fédéral, d'une nouvelle loi fédérale sur les passesports, un communiqué rectificatif déclare que M. le prof. Delagoutte, chef de la section de police au Département fédéral de justice et police, a présenté un rapport sur ce sujet à la dernière conférence des directeurs cantonaux de police; mais ceux-ci ont renvoyé l'examen de la question à une conférence ultérieure. Il n'est pas exact que des propositions aient été déjà soumises au Conseil fédéral; pour le moment, celui-ci ne s'occupe pas de cette affaire.

**La taxe sur les étrangers en France.** Nous avons signalé en son temps la proposition de M. Falcoz, député de la Savoie, d'établir une taxe sur les étrangers séjournant en France. M. Falcoz a depuis lors modifié sa proposition primitive en lui substituant un levé qui, au lieu d'assujettir indifféremment tous les touristes étrangers au paiement d'une taxe fixe, les obligerait à payer, en monnaie de leur pays, un impôt calculé d'après la durée du séjour, selon l'échelle que voici: moins de 48 heures de séjour, 20 francs; plus de 48 h. et moins de huit jours, 100 francs; plus de huit jours et moins d'un mois, 200 francs; plus d'un mois et moins de trois mois, 300 francs; de trois à six mois, 500 francs; plus de six mois, 1,000 francs. La taxe serait perçue par le service des douanes, sur la base du cours qui aurait été de dernier marché. Il faudrait des changes sur la place de Paris. M. Falcoz propose d'autre part d'exempter de la taxe les ouvriers étrangers titulaires d'un contrat de travail.

sonnateur, l'autre centime devant revenir à la caisse de crise de l'Union des producteurs de lait.

**La disette de lait à Paris.** De nouvelles dispositions ont été prises à Paris concernant le venin du lait. Les établissements hospitaliers seront toujours privilégiés. Quant aux bars, cafés, restaurants, pâtisseries et glaciers, ils devront désormais se procurer de la poudre de lait ou du lait condensé à moins cependant qu'une augmentation des arrivages cet hiver ne permette le contraire. Dans ce cas, il leur sera interdit de s'approvisionner directement chez des détaillants dont le lait sera réservé aux particuliers. Une surveillance rigoureuse sera exercée.

**Les pommes de terre et la douane.** L'Union suisse des sociétés de consommation a demandé au Conseil fédéral une réduction momentanée des droits de douane sur les pommes de terre. Le Conseil fédéral rappelle à ce propos qu'on ne distillera pas de pommes de terre cette année, que la régie fédérale des alcools a été chargée de faciliter le transport des pommes de terre et que l'Union suisse des consommateurs a produit une augmentation des droits. En conséquence, il est d'avis qu'il faut renoncer, cette année également, à modifier les tarifs, d'autant plus que l'agriculture est déjà gravement atteinte par les diminutions successives du prix du lait.

**Les restrictions alimentaires en France.** Les démarches successives faites par les différentes associations professionnelles de la restauration ont réussi à faire corriger les mesures de restrictions alimentaires prises par le gouvernement français, du moins en ce qui concerne les cartes ou menus. La note suivante a été communiquée aux commissaires ou postes de police: « Afin d'encourager les restaurateurs à servir des repas à bon marché, vous voudrez bien, en vue d'essai, jolir sur les cartes ou menus, en plus de quatre plats de viande ou volaille réglementaires, tous les autres plats dont le prix ne dépassera pas 2 francs. Vous accorderez également cette même tolérance aux restaurateurs dont le repas à prix fixe ne dépassera pas 7 francs. »

**La baisse du prix du lait.** Une assemblée des délégués de la Fédération des fromageries et laiteries bernoises, comprenant 660 délégués de 526 sociétés, a approuvé la convention passée avec les acheteurs de lait. A partir du 1er novembre, le prix sera réduit de deux centimes pour les producteurs. Pour les consommateurs, la baisse sera d'un centime au 1er novembre et d'un second centime, probablement, à partir du 1er janvier 1927. Cette réduction successive du prix de détail est motivée par le fait qu'en novembre et décembre le ravitaillement en lait est plus difficile et nécessite de plus longs transports qui réduisent la marchandise. — Une assemblée de l'Union coopérative de Suisse centrale pour l'utilisation du lait, comprenant 420 délégués, a aussi adopté la récente décision de la Fédération centrale. De ce fait,

le prix du lait subira une diminution de deux centimes en Suisse centrale également. Les producteurs de lait sont tenus à nouveau d'acheter du fromage.

**Chronique des vendanges.** Dans la région d'Yverdon-Grandson, où les vendanges sont terminées, la moyenne de rendement a été de 300 litres par ouvrrier de 30 perches; quelques propriétés ont récolté cependant, 400 à 550 litres à l'ouvrier. Le prix d'achat s'est tenu en général autour de 75 centimes le litre de vendange prise au bas de la vigne. Les viticulteurs considèrent l'année comme satisfaisante. — A Genève, le Mandement a pu écouler une bonne partie de sa récolte entre 85 et 95 centimes le litre; dans le reste du canton les ventes ont été activées à des prix de 85 centimes. La qualité est bonne et la récolte, quoique relativement abondante, trouvera à se placer sans difficulté. — Les vendanges sont également terminées dans le district de Morges. La récolte de la commune de Morges, qu'on avait évaluée à 36,000 litres, ne dépasse pas les 34,000. Le marché est calme et les grosses propriétés ont récolté, cependant, les plus nombreuses se concluent par petites quantités avec les cafetiers au prix de 1 fr. à 1 fr. 06. — A Perroy, une cave moyenne a été vendue à 1 fr. 20; d'autres plus petites à 1 fr. 16. On espère vendre en général de 1 fr. 10 à 1 fr. 30. — A Chardonne, quelques ventes se sont faites aux prix moyens de 1 fr. 05 et 1 fr. 10 le litre de vendange rendue devant le pressoir. — La récolte communale de Riex, 10,000 litres, a été vendue 1 fr. 60 le litre de moult. — A Aigle, le prix de 121 fr. 05 pour la brantée de 45 litres de vendange — ce qui représente 2 fr. 69 le litre — atteint cette année par la récolte de la Société des Mousquetaires, n'avait jamais encore été obtenu, non seulement à Aigle, mais dans le canton de Vaud. La récolte, qui est vraie, n'est que de 30 brantées. La mise à prix s'est faite à 1 fr. 85 le litre. Deux récoltes pupillaires se sont vendues 2 fr. 27 et 2 fr. 48. — La récolte de la commune d'Yvorne, environ 25 brantées, s'est vendue 2 fr. 07, la récolte de la Société des Mousquetaires d'Yvorne 2 fr. 10 et celle de la Société de l'Yvorne 1 fr. 85. — A Villeneuve, une vente de 3,000 litres de moult s'est faite à 2 fr. 10 le litre. — En Valais, le rendement a trompé en mal, mais la qualité est supérieure; on trouve des moûts donnant jusqu'à 82 et 86 degrés Ochsle. — Nos vins nouveaux romands auront à lutter contre une forte concurrence des produits étrangers. A Bâle, par exemple, on trouve dans les cafés, que du vin nouveau d'Alsace. Les marchands de vin eux-mêmes recommandent le vin d'Alsace aux cafetiers, en déclarant que les vins de la Suisse romande sont tout à fait trop chers. C'est un fait que le litre de vin nouveau alsacien peut être rendu en cave du détaillant pour 1 fr. 05, tandis que le litre de la Côte, par exemple, ne peut arriver en cave du détaillant que pour 1 fr. 85. Il est évident que cette différence donne à réfléchir.

## Nouvelles diverses

**Plus de prohibition en Norvège.** Ces jours derniers a eu lieu en Norvège un plébiscite au sujet du maintien ou de l'abrogation de la loi de prohibition. Les premières constatations d'ensemble ont fait enregistrer 504,000 voix contre la prohibition et 393,000 en sa faveur. Le gouvernement déposera aussitôt que possible au Storting un projet de loi abolissant la prohibition. On a la certitude que ce projet sera adopté.

**Exposition culinaire de Londres.** Nous avons signalé dans notre dernier numéro que la 29<sup>me</sup> Exposition culinaire anglaise (Cookery and Food Exhibition) qui se tiendra à Londres du 12 au 19 novembre prochain. Nous apprenons que le Comité d'organisation a appelé M. Ch. Fr. Bultiaz, propriétaire de l'Alexandra Grand Hôtel à Lausanne, président de la Commission de l'Ecole hôtelière de la S. H. à Cour-Lausanne, à fonctionner comme membre du jury.

De nos jours, on s'occupe de l'Assemblée des déléguées de l'Association nationale des sociétés féminines suisses, réunie les 16 et 17 octobre à Soleure, a approuvé à l'unanimité une résolution de la Fédération des unions de femmes du canton de Vaud contre la réintroduction de jeux dans les karsaals. Ces bonnes dames feraient bien de se mêler des questions qu'elles connaissent et qui tiennent dans leur programme d'activité. Elles ont, en dehors des problèmes hôteliers et touristiques, assez de travail et du travail bien plus urgent. Nous les prions du reste de ne pas confondre nos honnêtes karsaals avec les « maisons de jeux » et les « fripiols » qui existent dans certains pays. Pour que se finisse de pratiquer le jeu et de rendre son prochain meilleur, de gré ou de force, c'est un devoir élémentaire d'agir loyalement en tout et partout. Or, pour agir loyalement dans cette question des karsaals, nos groupements féminins devraient d'abord l'étudier sans parti pris, à la lumière des nécessités économiques, au lieu de croire bénévolement à de simples affirmations qui ne se soutiennent plus après un examen quelque peu conscientieux.

## Bibliographie

La Svizzera, piccola guida attraverso le sue più belle regioni. Pubblicata dall'Ufficio Nazionale Svizzero del Turismo, Zurigo e Losanna, 1926. — Avec cette publication en langue italienne, la couverture porte le titre de « Les couleurs du ciel » par les Schöllerten et du Pont du Diable, notre Office national suisse du tourisme clôt la série de ses guides illustrés de

la Suisse, d'autres éditions ayant paru au cours de 1926 en langues allemande, anglaise, française, hollandaise et espagnole. Cet opuscule présente sous une forme condensée tout ce dont peut avoir besoin l'étranger qui projette un voyage en Suisse. Une brève introduction est consacrée aux renseignements généraux sur la Suisse: population, superficie, langues, religions, localités de séjour, stations d'hiver, stations balnéaires, écoles, industries, hôtels et pensions. Elle renferme aussi des conseils utiles aux touristes: voies d'accès en Suisse, visite d'arrière, tarifs de transport des voyageurs, navigation sur les lacs, circulation routière, etc. Quand aux sports, ils y trouveront des informations sur les terrains de golf, l'alpinisme et d'autres sports d'été et d'hiver. La deuxième et la plus importante partie du guide comporte une description rapide de toutes les régions et stations de tourisme en Suisse. Elle est abondamment illustrée et est accompagnée d'une excellente carte générale de la Suisse au 1:900,000; aussi ce petit ouvrage est-il appelé à rendre d'éminents services au public voyageur de langue italienne.



Specialities:

- Asparagus
- Ananas
- Peaches
- Oxtonques
- Salmon

## The brand you can trust

Changevements d'adresses des abonnés.

Nous prions nos abonnés qui se trouvent dans le cas de faire modifier leur adresse de nous en aviser pour le mardi au plus tard et de joindre à leur demande trente centimes en timbres-poste.

Avis important

Prépare un timbre-poste à toutes les offres en réponse à des insertions dans le "Moniteur du personnel", autrement nous ne pourrions pas nous charger de leur transmission aux intéressés.

Les offres doivent être envoyées dans un enveloppe sur laquelle on indique seulement le chiffre de l'annonce en question et où l'on colle très légèrement le timbre-poste pour la transmission à l'annonceur.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Jusqu'à 4 lignes - Chaque ligne en plus, 50 centimes. Suisse Française. Première insertion (maxim. 4 lignes) Fr. 2.- Fr. 4.-

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

- Chef-Koch, Gesucht nach Adelboden in mittl. Haus, durchaus tüchtig, nicht, Chelkoch allein (Entrennungskundig), ad W. Interseason, Off. mit Zeugn., Referenz, und Lohnansprüchen an Postfach 16948 Adelboden. (1829)

Les offres pour les insertions suivantes sous numéro doivent être adressées à

L'Hôtel-Bureau Bâle

Téléphon Safran 27.38.

- 7062 Economat-Gouvernante, Office-Gouvernante, erste Kaffeehelferin, Personalküchen, Wäscher oder Wäscherin, 4 Glättlerinnen, Küchenmädchen, Argentin, Hotel 220 Bett, Winterseason, Berner Oberland.

- 7061 Buffeteldame, Aushilfsstelle, sofort, grösseres Restaurant Basel.
- 7070 Buffetkellner-Barmad, 22-30 Jahre, englisch sprechend, nach grösserem Hotelrestaurant bevorzugt, Winterseason, Hotel 75 Bett, Graubünden.

Les places repourvues doivent être immédiatement signalées par carte postale.

Stellengesuche :: Demandes de Places

Tarif pour inser. Sociales Non-sociales lions sous chiffre Les frais sont Avec Suisse 50 centimes

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Bureau & Reception

Aide de directeur, Suisse, 30 ans, avec pratique dans maisons Chef de réception, (Suisse et étranger), en qualité de

- Bureau/Inn, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle als Volontär in erkranktes Hotel, Le Zeugnis Nr. 86
- Bureau/Inn, Jung, Techn. pers. engl. und franz., sucht Stelle in Bureau, event. als Stütze der Hausfrau, Zeugnis, Diensten, Besch. Anst. H. Lehmann, Uetikon b. Thur.

Salle & Restaurant

- Barmad, gewandte Miterin, sucht Winter-Engagement, Chiffre 38
- Barmad-Hallenkellner, tüchtige, 3 Sprachen, sucht sofort Engagement, Chiffre 151

- Obersaalochter, gesetzten Alters, gut präsentierend, talb und sprachfranzösisch, in ein Restaurantverdienst, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. als schichtweise Saalochter, Offerten an H. Jöhner, 4 Ormye près Morat. (167)
- Obersaalochter, sprachkundig, tüchtig im Saal- und Küchenanweise, sucht Stelle auf Dezember, Winterseason oder Jahresstelle, Chiffre 184

Cuisine & Office

- Aide de Cuisine, ruhig und solid, sucht Stelle neben Chef, wo Gelegenheit zur Weiterbildung, Eventuell neben Hausfrau, Chiffre 9
- Apprenti cuisinier, robuste, âgé de 17½ ans, cherche place dans un hôtel, Entrée de suite ou à convenir, Parlant français et allemand, Chiffre 109

**Chef de cuisine**, Suisse française, parlant allemand, demande à changer sa situation; en place depuis 2 1/2 ans dans un grand hôtel (Sanatorium), Saison en l'année. Références et certificats à disposition. Chiffre 77

**Küchenchef**, tüchtig in Entremet, sucht Stelle. Offerten erbeten unter Küchenchef, ch. Metz, Barbazan, 11, Rue Neuve, Lausanne. Chiffre 170

**Chef-Pâtissier** mit besten Zeugnissen erstklassiger Hotels, sucht Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort. Chiffre 69

**Chef-Pâtissier**, 29 Jahre, sucht Stelle für die Wintersaison, nimmt auch Stelle als Allein-Pâtissier in besserem Hotel an. Chiffre 130

**Chef-Pâtissier**, in Kraft, sucht Jahres- oder Winter-Engagement. Chiffre 130

**Commis de cuisine**, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle auf 1. Nov. Chiffre 883

**Commis au Aide de cuisine**, très capable, parlant français, avec de bonnes références, cherche emploi dans bonne maison pour saison d'hivers ou à l'année. Chiffre 117

**Commis-Volantier**, Suche für meinen Kochlehrling, sauberer, fleißiger Bursche, Stelle in gutem Hotel. Eintritt nach Belieben. Hotel Dreikönige, Chur. Chiffre 195

**Cuisinier**, 25 ans, connaissant toutes les parties à fond, disponible jusqu'au 15 décembre, cherche emploi jusqu'à fin de l'année. Excellents certificats. Chiffre 94

**Cuisinier**, 24 ans, cherche place de suite ou pour la saison d'hiver. Bons certificats à disposition. Chiffre 95

**Economat**, oder Küchenverwalter, durchaus erfahren, deutsch, französisch und italienisch sprechend, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Chiffre 997

**Economat-Gouvernante**, ältere, selbständige, sucht, gesüzt auf prima Zeugnisse und Referenzen, Stelle in erstklassigem, kleinerem Hotel. Chiffre 83

**Economat-Gouvernante**, 30 Jahre, sucht Jahres- oder Saison-stelle. Chiffre 99

**Kaffeeköchin** sucht Posten für kommende Wintersaison in einem guten Haus, mit nicht über 100 Betten. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 21

**Koch**, 23 Jahre, sucht Stelle als 1. Aide oder Entremetier in Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 84

**Koch**, junger, strebsamer, sucht für den Winter Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten ist, den Service zu erlernen. Hoffentlich baldmöglichst. Chiffre 97

**Koch**, 28 Jahre, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Chef de partie, in erstklassigem Hotel. Chiffre 979

**Koch**, junger, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 91

**Koch**, junger, tüchtiger Restaurateur, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse und Referenzen. Eintritt sofort. Chiffre 126

**Koch**, 32 Jahre, in allen Partien der Küche bewandert, sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle als Chef de partie oder Alleinkoch. Offerten an Chr. Linder, Koch, Waldeckstr. 84, Interlaken. Chiffre 131

**Koch**, tüchtig, sucht Stelle für sofort oder 1. November. Offerten mit Lohnangaben an Klara Kinder, Starbun, Koenigsplatz, Basel. Chiffre 189

**Köchin**, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle neben Chef oder für allein, in Saison- oder Jahresberuf. Chiffre 879

**Köchin**, selbständig, sucht Stelle als allein in besserem Haus oder neben ganz tüchtigen Chef für die kommende Saison. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre 182

**Köchin**, tüchtig, Anfangs 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle neben Chef für weiteres Ausbilden. Eintritt nach Vereinbarung. Chiffre 192

**Küchenchef** mit prima Empfehlungen, sucht Stelle in Hotel, Pension oder Sanatorium, unter sehr bescheidenen Umständen. Gef. Offerten an Küchenchef, Hotel Solzerhof, Solothurn. Chiffre 899

**Küchenchef**, tüchtig, absolut zuverlässiger Arbeiter, 39 Jahre, sucht, gestützt auf seine Referenzen, Stelle in gutem Hotel, auch zur Aussichts. Offerten an E. T. Hollenstein, 30, Bern. Chiffre 989

**Küchenchef**, Suche für meinen Küchenchef passende Stelle für die Wintersaison, Selbster ist eine ganz ausgezeichnete Kraft, der seinen Posten restlos ausfüllt. Westend-Hotel, Bad-Neuenahr. Ka. 7148 [381]

**Küchen-Chef**, tüchtig, auch in Entremet und Pâtisserie, sucht Jahresstelle oder Wintersaison. Chiffre 121

**Officio-Küchenburschen**, 2 Junge, mit besten Zeugnissen suchen Stelle. Chiffre 121

**Pâtissier**, junger, tüchtiger, sucht Stelle für sofort, event. auch Saison. Chiffre 993

**Pâtissier**, junger, williger, sucht Stelle als Pâtissier-Koch-Volantier, ist auch in Entremet gewandert. Zeugnisse zu Diensten. Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 138

**Pâtissier**, 25jährig, tüchtig, mit Kochkenntnissen, in erstkl. grösseren Hotels tätig gewesen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 185

### Etage & Lingerie

**Etage- oder General-Gouvernante**, ganz selbständig, vier Hauptsprachen sprechend; Zeugnisse erstklassiger Häuser, auch ins Ausland. Chiffre 563

**Etagegouvernante II.**, seriöse Tochter, gesetzten Alters, sucht Engagement in erstklassiges Haus, geht auch ins Ausland. Chiffre 906

**Etageportier**, gut präpariert, 25 Jahre, deutsch, franz. und ziemlich englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als solcher oder als Portier allein für Wintersaison. Chiffre 966

**Etage-Portier**, Zimmermädchen, Jk. Ehepaar, Deutsch, Französisch, Englisch, langjährige Zeugnisse, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 29

**Etage-Portier**, tüchtiger, event. Portier-Conducateur, französisch und deutsch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Kann sofort eintreten. Offerten an René Banz, 4, Hofstr., Industrie-Str. 9, Luzern. Chiffre 190

**Gouvernante d'étage**, 38 ans, connaissant les langues et tout le service hôtellerie, cherche place de confiance dans hôtel tel. ordre. Excellents certificats. Chiffre 185

**Hoteltüchermädchen**, tüchtig, mit sehr guten Referenzen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für die Wintersaison. Chiffre 109

**Lingerie-Gouvernante oder I. Lingerie**, in allen vorkommenden Arbeiten tüchtig und bewandert, sucht Stelle auf 15. Nov. oder 1. Dez. Chiffre 134

**Lingerie-Gouvernante oder I. Lingerie**, tüchtig und erfahren, sucht baldiges Engagement. Chiffre 148

**Lingerie-Gouvernante**, tüchtig und erfahren, wünschenswert in Wintersportplätze, event. Jahresstelle. Deutsch, Französisch und Englisch. Off. an R. B. Salzmann, Waaghausgasse, Bern. Chiffre 147

**Lingerie**, selbständig, bewandert, sucht Stelle, event. als Lingerie-Gouvernante. Chiffre 128

**Lingerie I.**, zuverlässig und perfekt im Lingeriefach, sucht baldmöglichst Engagement. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 90

**Wäscheinrin**, perfekt, ebenso im Maschinenwäschern und Wäschsaube, die keine Arbeit scheut, sucht Stelle. Gef. Zuschrift erbeten an Berta Guzmanos, Obberscheringstr. 10, Murnau (Deutschland). Chiffre 129

**Wäscher**, tüchtig auf Hand- und Maschinenbetrieb, auch mit Dampfkesselbediennung bewandert, sucht Stelle. Adr. Wegmüller, Wäscher, Säden bei Schwarzenek. Thun. Chiffre 163

**Zimmermädchen**: 3 tüchtige, seriöse, deutsch und franz. sprechende Mädchen suchen Stellen für Wintersaison oder Jahresberuf. Chiffre 104

**Zimmermädchen**, mit Ia. Zeugnissen, sprachkundig, im Saalservice bewandert, sucht sofort Stelle in gutem Hotel, oder Winterengagement. Chiffre 102

**Zimmermädchen**, selbständig und treu, das auch im Servieren bewandert ist, sucht Wintersaison in gutem Hotel. Gute Zeugnisse vorhanden. Chiffre 129

**Zimmermädchen**, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf die Wintersaison. Chiffre 163

**Zimmermädchen**, deutsch und französisch sprechend, mit guten Kenntnissen von Hotel und Privat, sucht Stelle für kommende Wintersaison od. auch in gutem, Passantenhotel, wo Eintritt bald erfolgen könnte. Chiffre 149

**Zimmermädchen**, gesetzten Alters, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahresstelle in Hotel. Chiffre 189

**Zimmermädchen**, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht für die Wintersaison Engagement. Chiffre 174

**Zimmermädchen**, fleißig, seriös, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Engagement auf Wintersaison. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 180

### Bains, Cave & Jardin

**Caiste**, 19 ans, parlant français et allemand, cherche place dans hôtel ou restaurant. Accepterait place de chambre. Bon certificats. Chiffre 172

**Kellnermeister**, junger, tüchtiger, mit prima Referenzen aus erstklassigen Häusern, sucht Saison- oder Jahres-Engagement. Offerten an Fritz Aeschbacher, Restr. „Kreuz“, Worb (K. Bern). Chiffre 135

### Loge, Lift & Omnibus

**Concierge-Conducateur oder Nachportier**, 33 Jahre, englisch, französisch und deutsch sprechend, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Ia. Zeugnisse. Chiffre 59

**Concierge-Conducateur-Nachportier** (ev. Etage für Winter), Deutsch, Franz. und sehr gut Englisch. 40 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für sofort oder Winter. Chiffre 125

**Concierge oder Concierge-Conducateur**, Schweizer, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, gewissenhafter Mann mit sehr guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Offerten an W. Lerch, Faulensee. Chiffre 193

**Conducateur oder Concierge-Conducateur**, in den 30er Jahren, solid und zuverlässig, Deutsch, Eng. und Französisch perfekt, sucht Wintersaison oder Jahresstelle. Eintritt jederzeit. Prima Zeugnisse. Chiffre 947

**Concierge oder Concierge-Conducateur**, Ende dreissig Jahre, deutsch, franz. und sehr gut Englisch sprechend, mit erstklassigen Referenz., sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Chiffre 161

**Concierge**, tüchtig und erfahren, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Winterengagement, event. als Conducateur. Chiffre 160

**Concierge**, Schweizer, mit den Hauptsprachen vertraut, erstklassige Referenzen zur Verfügung, sucht Stelle nach dem Süden oder in der Schweiz für sofort. Chiffre 247

**Conducateur, Portier, Liftler oder Nachconcierge**, deutsch, franz., englisch sprechend, im Dezember aus England kommend, sucht Engagement. Gute Zeugnisse. E. Indermühle, 2, Sammisle Rd., Gilling W. S. London. Chiffre 178

**Conducateur-Portier**, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Würde event. auch Stelle als Liftler oder Nachconcierge. Chiffre 177

**Hotelier**, 21 Jahre, deutsch und franz. sprechend, mit Referenzen, sucht Stelle für Winter-Saison. Gute Referenzen. Chiffre 65

**Hotelier-Chasseur**, 24 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für Winter-Saison. Gute Referenzen. Chiffre 110

**Hotelier-Chasseur**, 18 Jahre, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Chiffre 81

**Hotelier-Portier-Hausbursche**, 25 Jahre, zuverlässig, deutsch und franz. sprechend, sucht Engagement auf 1. November in Jahres- oder Jahresberuf. Offerten an Jean Knill bei Knill-Mack, Schwanenstr. 10, Luzern. Chiffre 114

**Portier-Chauffeur**, 27 Jahre, mit guten Zeugnissen, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle auf 1. oder 15. Dezember. Chiffre 111

**Portier od. Liftler-Conducateur**, 25jähriger Mann, sucht Stelle, spricht Deutsch, Franz. und Englisch. Chiffre 51

**Portier, Liftler, Helzer, tüchtiger**, 23jährig, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle per sofort oder für Wintersaison. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 867

**Portier**, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort oder später. Chiffre 139

**Portier** für Allein, 30 Jahre, gut präsent, streng, solid, gewandt und zuverlässig, deutsch, franz., zieml. engl. und italienisch sprechend, sucht Winterengagement in gutem Haus, auch Jahresstelle, event. auch Portier d'Etage oder Conducateur. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 87

**Portier od. Conducateur**, bon, cherche place pour saison d'hiver ou à l'année, parlant français et allemand, bonnes références à disposition. Offres à l'administration du Messager, CH-26-Dels. Chiffre 124

**Portier**, arbeitsfreudig, 23 Jahre, sucht Stelle in grösserem Hotel, in der Schweiz. Chiffre 130

**Portier**, tüchtiger, zuverlässiger, Deutsch, Franz. und ziemlich Englisch, sucht baldmöglichst Stelle als Portier allein oder Etage, Jahres- oder Saisonplatz. Prima Zeugnisse, insb. ins Ausland. Chiffre 88

**Portier**, garcon de maison, 20 ans, parlant français, allemand, cherche place dans bonne maison. Bonnes références. S'adr. à Marcel Crausaz, Grand Rue 54, Payerne (Vaud). Chiffre 166

**Portier**, junger, sucht Stelle in der franz. Schweiz, Hauptbedingung gute Gelegenheit, die Sprache gründlich zu erlernen. Ia. Zeugnisse. Chiffre 166

**Unterportier**, tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort oder später. Chiffre 140

### Divers

**Ehepaar**, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement als Portier und Zimmermädchen in Saison oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse und Bild zu Diensten. Chiffre 733

**Gouvernante** con prime referenze, parlando italiano, franco, primissimo albergo. Chiffre 180

**Gouvernante**, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle für kommende Saison als Etage- oder Generalgouvernante. Chiffre 188

**Hausbursche**, 23 Jahre, sucht per sofort Saison- oder Jahresberuf. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 184

**Hilfs-Maschinenführer**, tüchtiger, der auch Kenntnis in der Autobranche hat, sucht Vertrauensposten in Haus, wo lang. Heirat, sucht Heirat und wo seine Frau, diät. Glättern, sich auch betätigen könnte. Suchender steht in ungekündeter Stelle. Chiffre 132

**Hotel-Tapezierer**, selbständig, durchaus tüchtig, 36 Jahre, prima Referenz von In- und Ausland, sucht Engagement. Chiffre 196

**Hoteltischler**, erfahrener, gute Kraft, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Werkzeug kann auf Wunsch gestellt werden. Chiffre 187

**Motor**, tüchtiger, erste Kraft, auf allen Branchen arbeitend, auch Tapezierer, sucht Stelle in Hotel, Zürich oder Umgebung. Chiffre 145

**Mechaniker-Elektiker**, verheiratet, sehr tüchtig und solid, sucht Engagement in Saison- oder Jahresberuf. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 162

**Schreiner**, 53 Jahre, tüchtig, Deutsch und Französisch, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. als Nachwächter und nebenbei für Schreinerarbeiten, ist auch erfahren im Schlosserberuf. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 156

**Sattler**, Ehepaar, gebild., gesetzten Alters, sprachkundig, ununterbrochen zuverlässig, Ia. Referenzen, sucht seriöses Engagement in erstklassiges Hotel oder Sanatorium, auch Ausland. Chiffre 123

**Stütze**, einfache, nette Tochter, gesetzten Alters, v. gutem Hause, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Saal- oder Hotel. Chiffre 178

**Stütze**, Tochter, 22 Jahre, diplom. Absolventin der Hauswirtschaftsschule St. Gallen (Schule für Betriebswirtschaft), sucht sofort Stelle im Hotelfach. Eintritt und Gehalt nach Vereinbarung. Chiffre 114

**Telephonist**, mit Barenarbeit vertraut, französisch und etwas italienisch sprechend, sucht sofort Stelle. Gute Referenzen. Chiffre 187

**Tapezierer und Dekorateur**, tüchtiger, schon in Hotels tätig gewesen, sucht Stelle für Wintersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 175

**Zimmermädchen**, Saalfrüher oder Anfangs-Serviertochter, 37 Schwestern, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse. Chiffre 187

## Orchester-Trio gesucht

nur erstklassig, mit Jazz Nebeninstrument, wird von Hotel (Berne Oberland) per Wintersaison gesucht

Offerten mit Referenzen an Postfach 17716, Wengen

2378

## Direktor-Stelle oder Stütze des Prinzipals

Erfahrener, sprachkundiger, seriöser Mann, 28 Jahre, mit prima Referenzen erstklassiger Häuser, wünscht auf kommenden Winter Verträuensposten in Hotel oder Sanatorium. Würde auch seine vertrauensvolle Führung eines mittelgrossen Hotels oder Sanatoriums übernehmen. Offerten erbeten unter Chiffre K. D. 2379 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Kurdirektion Pontresina sucht Bureau-Fräu'lein

Jahres-elle, Beherrschung der deutschen, englischen und französischen Sprache in Wort und Schrift. Maschinen-schreiben, Gewerbetriebe, die schon in Verkehrsberufen oder ähnlichen Stellen tätig waren, werden bevorzugt. Eintritt 15. November oder spätestens 1. Dezember.

Anmeldungen mit Gehaltsanfragen, Zeugnissen und Photographie, sind bis spätestens den 30. Oktober an die Kurdirektion Pontresina einzureichen.

Tüchtiger, zuverlässiger

## Oberkellner

sucht Engagement für den Winter in nur erstklassigem Hotel, event. als II. oder III. in Luxushotel, Schweizer, 32 Jahre alt, Deutsch, Französisch und perfekt Englisch, mit prima Referenzen vom In- und Ausland. Gef. Offerten an E. Chiffre N. 1, 2383 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Buchhalterin

Kaufmännische, absolut bilanzsicher

gesucht zu baldigem Eintritt in grösseres Hotel. Jahresposten. Detaillierte Offerten mit Zeugnissen und Referenzen sub Chiffre S. H. 2349 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Kapitalgesuch

Familienhotel, modern eingerichtet, schönste, sonnigste Lage in St. Moritz-Dorf (Engadin), Sommer- und Wintersaison, grösster Umschwung und Sportplätze, sucht stillen oder eventuell aktiven

## Teilhhaber

mit zirka Fr. 200.000.-- sicherzustellen auf zu errichtenden Neu- und Anbau, zwecks Erhöhung der Rendite. Nachweisbar prosperierendes Hotelunternehmen. Verzinsung nach Vereinbarung. Seriöse Offerten an Chiffre D. T. 2367 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Stelleninserate finden in der Hotel-Revue stets Berücksichtigung.

## DIRECTEUR

Suisse Française, ayant dirigé Hôtels en Suisse et à l'Étranger, connaissant bien la Riviera et la clientèle étrangère, références de premier ordre, cherche direction pour saisons ou à l'année. Libre de suite. (2382) César Delachaux, Neuchâtel (Suisse).

## Couple Professeurs de danse

(dipl. de Paris). Sport- und Amusementstanzgärt, Partnerin. Dank erhaltener sprachkundig aus Paris zurück, mit den letzten Tanzneubelungen suchen Engagement in ersten Hotel für Wintersaison. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre V. L. 2356 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Trio für Concert und Dancing

ebenda tüchtigen, englisch sprechenden

## Skiläufer

Offerten erbeten unter Chiffre H. N. 2372 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Direktion

Stat. on d'hiver, Alpes vaudoises

1 gouvernante générale, personne de confiance, très soignée, placée à l'année.

1 gouvernante économique, pour la saison.

1 lère lingère et une repasseuse.

1 chef de cuisine, excellent ouvrier, connaissant la saison.

1 chef de cuisine, excellent ouvrier, économique pour la saison.

1 saucier, bon travailleur.

1 comm's de cuisine, seul avec chef, très au courant du métier.

1 pâtissier, bon travailleur.

1 argenter, 2 garçons de cuisine, 2 garçons d'office, 1 concierge, homme capable, à langues.

1 co. d'atelier, homme capable, à langues.

1 lift et 1 chasseur, anglais et français.

1 chef d'étage, quelconques.

sommeliers de salle, portiers et femmes de chambre.

Intuitif d'ordre sans excellentes références. Joindre aux offres copies de certificats, photo et gaze demandée. Offres sous chiffre D. D. 2383 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

## Volontaire de Bureau

jeune homme allemand qui a l'autorisation pour travailler en Suisse, fin d'études, excellentes références dans l'hôtel, cherche place dans un hôtel de la Suisse française pour se perfectionner dans la langue. Bons certificats à disposition. A. Gut, Pré Fleuri, Sauvabelin, Lausanne. 2389

## Aktive Beteiligung

Eventuell Pacht oder Kauf eines nachweisbar gut rentierenden Hotels, mittlerer Grösse, von tüchtigem, jüngeren Fachmann, z. Zt. Leiter eines vielbesetzten Unternehmens. Eintritt baldmöglichst. Gef. ausführliche Offerten unter Chiffre P. T. 2387 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Les insertions

dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès

## Heirat

Wo ist derjenige Mann, der eine tüchtige Geschäfts- u. Hausfrau sucht? Bin Schweizerin, nette Erscheinung, mit 20-jähriger Tochter, sowie eigenem Geschäft, in Betracht kommen nur Herren aus besten Kreisen, Alter 35-50, wenn möglich katholisch und mit sicherer Existenz, sowie symp. Erscheinung und geistlicher Harmonie. Anonymus zwecks 21. April (Schule) Offerten mit Bild unter Chiffre H. M. 2386 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Oberkellner gesucht

in erstklassiges Sanatorium nach Davos. Jahresstelle! Tüchtiger, seriös und solide Bewerber, gesetzten Alters, welche auch mit der Regime-Küche vertraut sind, belieben ihre Offerte mit Referenzen einzureichen unter Chiffre F. A. 2390 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Coppia

bilingue (italiano-tedesco): Il conosco ancora a fondo il francese, l'inglese e lo spagnolo, resident in Svizzera, posato, disinfa, con eccellente referenze, desidera collocarsi con primario Hotel o Sanatorio, Svizzera od Estero. — Rivolgersi al Paternum, Abendrot, Uetikon am See.

## Zu verpachten: Hotel mit Restaurant

in industrieller Ortschaft, Antritt nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre T. 2338 Sa an Phyllis Solothurn 6338

## Günstige Kapitalanlage

Für erstkl. Hotelunternehmen an der Riviera (San Remo) wird mitzügiger oder stiller Teilhaber mit einem Kapital von Schw. Fr. 150.000.-- gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre O. 2381 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Umständlicher gutes, altes bekanntes

## Hotel-Restaurant

25 Betten, in Genf, sofort zu verkaufen; Fr. 20.000.-- Barzahlung. Gef. Offerten unter Chiffre Z. R. 2344 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



### Die Glacia-Kühlanlagen

verdanken die grossen Erfolge ihrer Zuverlässigkeit, Billigkeit und Qualität. Verlangen Sie kostenlose Offerte von

**Ad. Sulger, Kühlanlagen, Zürich**

Bureau: Freigutstrasse 4



**VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN**  
ABTEILUNG BUCHDRUCKEREI

## IHRE BRIEFBOGEN MEMOS, ENVELOPPEN ETC.

WENN SIE GUT AUSGEFÜHRT SIND, EMPFEHLEN IN VERBINDUNG MIT DEM

### ILLUSTR. PROSPEKT

IHR HAUS BEIM REISENDEN PUBLIKUM

TELEPHON 237 - TELEGRAMME: WALTERVERLAG  
KOSTENVORANSCHLAGE BEREITWILLIGST

**Paris** Unter äusserst günstigen Bedingungen zu verkaufen: Erstklassiges Café Restaurant-Brasserie mit grosser Schweizerkundschaft. Nähe Nord und Ostbahnhof, zentrale Lage, Gesellschaftsäle, Unterhaltungsstabiliment, Billard, Kegelbahn, f. f. bürgerlicher Haus- und Spezialküche. Es kommen nur Schweizerinteressenten in Frage. Nötiges Kapital Fr. 30-50'000.—. Anfragen unter Chiffre A. E. 2373 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Tüchtiger Hotelfachmann gesetzten Alters sucht

# DIREKTION

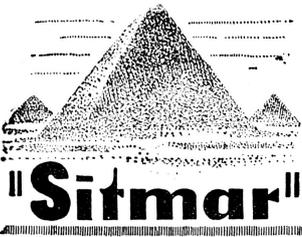
event. Vertretung, von November an. Gefl. Offerten unter Chiffre S. R. 2357 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels et Restaurants de ler ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

Stets Inserieren bringt Gewinn!



## „Sitmar“

Nach **Agypten**  
**Syrien**

**Konstantinopel**  
**Schwarzes Meer**

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:

## „SITMAR“

(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten Schiffstypen nach allen Häfen des nahen Orients.

Besonderer Eilbusdienst:  
**Europa - Agypten**  
mit Luxusdampfer „Esperia“.

Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit  
„Neptunia“

General-Vertretung:

**„SUISSE-ITALIE“, ZÜRICH**

Bahnhofstrasse 80 — Reise und Transport A.-G.  
Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno



Zweigniederlassung:  
**Zürich**  
Militärstr. 108

Stahlwellblech- und Holzrolladen aller Art  
Jalousieläden  
Pannestoren  
Reparaturen

Provianttasche  
Tragtaschen  
Officepapier  
Closetpapier

liefert billig

**Maison Wap**  
Lausanne

### COMMIS

Jeune homme sérieux et actif, ayant fait 3 ans d'apprentissage de pâtissier, cherche place comme Aide-pâtissier dans Hôtel. Entrée à convenir. — Adresser offres à Marcel Trillbach, Boulevard de Grancy 26, Lausanne.

### Zu verkaufen

Sofort wegen Krankheit, kleines Restaurant - Pension in wundersch. Lage in Rom-Ostia Mare. Preis: 80,000 Lire. Offerten an Claire Städler, Via Po 12, Rom, 5356



## IMOBERSTEG & CIE. A.G. S.A.

LEINENWEBEREI **Huttwil** TISSAGE DE TOILE

**Hotelwäsche**  
mit Namensinwebung

**Linges d'Hôtel**  
avec inscription

## jambon français en boîte

extra qualité 5.— fr. par kg. franco Zurich. Minimum de consommation 12 boîtes, échantillon à disposition. (Z. 294 C.)  
Z. Lapinche, Zurich, Höhenweg 12, Telefon Hot. 343.

## Grande plage de l'Atlantique

A vendre Hôtel renommé en plein rapport. Belle situation. Installation moderne. — 60 chambres. — Facilité d'agrandissement. — Ouvert toute l'année. Renseignements. 5348 (7439 L.)  
M. Payer, Bèthusy, 34, Lausanne.

## Salami

prima Mailänder, gutgelagert, schmitzfrei, per Kilo Fr. 6.20, 410 Extra Fr. 6.80, Salametti extra Fr. 6.20, Mortadella di Bologna extra Fr. 4.80, Nachnahme, von 5 Kilo an franco. Prima Schweinefleisch, garantiert rein, Kessel v. 5 Kilo Fr. 14.80 franco.  
C. Müller, Solduno-Locarno 2.

## Möbel-Schreiner

in den 30er Jahren, mit guter Ausbildung, selbständig und solid, mit eigenem Werkzeug, sucht dauernde Beschäftigung in Hotel, Zeugnisse zu Diensten. Jakob Erni, Moosmattstr. 56, Luzern. (K 1697 L) 2376

## Saaltochter

sucht Stelle als Volontärin in Hotel oder Restaurant, um sich in der deutschen Sprache auszubilden. Sich wenden an P. 4013 S. Publicitas Sitten, 5351

## SUR LAC SAVOIE

Hôtel ler ordre, site merveilleux, 32 beaux numéros, garage, dépendances, 1 hectare terrain: riche clientèle, excellente et ancienne affaire à développer considérablement par personne de la partie. Prix: immeubles et terrain (50.000 francs argent français), grandes facilités de paiement. Légeret, 1 qual St-Antoine, Lyon. (O.F. 21067 L.) 4071

## Kochherde



**GEBR. KREBS**  
OBERHOFEN  
THURNERSEE

WIR ÜBERNEHMEN DIE VERTRÄGLICHE VERTILGUNG VON

**MÄUSEN, RATEN, KÄFERN, WANZEN, AMEISEN ETC.**

NEUESTE GERUCHLOSE VERFAHREN VERL. SIE UNVERBINDL. OFFERTE.  
**DESINFECTA A.G.**  
ABLUNGEZIEFERVERTILGUNG  
ZÜRICH TEL. SEL. 2330



## Occasion!

sehr gut erhaltene grosse **Kaffeemaschine** (System Express) umständehalber für **Fr. 650.—**

(Anschaffungspreis Fr. 1400.—) zu verkaufen. Offerten unter Chiffre S. Z. 2375 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Schweizer Hotelier-Verein

Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:

- Recettenbücher (Hoteljournal, Main courante)
- Rekapulationsbücher
- Kassabücher
- Memoriale
- Hauptbücher
- Bilanzbücher
- Konto-Korrentbücher
- Unkostenbücher
- Journal-Hauptbücher
- Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)
- Kellerkontrollen
- Fremdenbücher
- Bonnbücher

Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur Einsicht.



gebr. Heller, Olten

## Tüchtiger Chef de Cuisine

solider, sparsamer Mitarbeiter, prima Restaurateur, sucht gesellschaft auf Zeugnisse erstklassiger Häuser Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre W. R. 2388 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Wiskemann

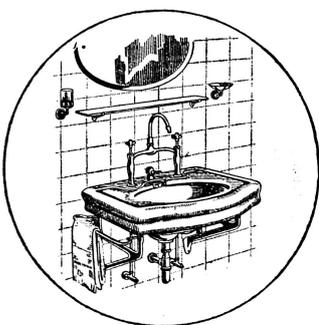
PARADEPLATZ · ZÜRICH

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte, sowie Nickelwaren für Hotels, Restaurants und Konditoreien

Abgabe von Leihbestecken

Inserieren bringt Gewinn!

## NOUVEAUTE!



## Troesch „TRIUMPH“

la toilette pour chambres d'hôtels avec robinet économique pour l'eau chaude. (Modèle déposé)

Demandez prix et renseignements à votre plombier ou directement à la maison

**TROESCH & C<sup>IE</sup>, S. A.**  
BERNE ANVERS ZÜRICH

# Roffignac Cognac fine Champagne

Récolte 1906 Récolte 1911

In allen besseren Wein- und Spiritosenhandlungen erhältlich.

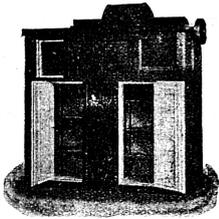
# OTIS AUFZÜGE

Ueber 150,000 Anlagen im Betriebe  
Ueber 40,000 Anlagen in Europa  
New-York, London, Paris, Berlin, Brüssel, Neapel

Birmensdorferstrasse 273. — Telephon 5. 21.66

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch  
**Otis Aufzugwerke**  
Zürich

**A-S Kühl-Automaten**  
Fabrikat Brown Boveri  
**Hotel - Kühlanlagen**



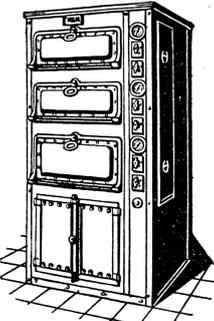
**Audiffren Singlün**  
Kälte-Maschinen A.-G.,  
Basel, St. Johannvorstadt 27

**A.-G. Kummier & Matter**  
**Aarau**

Fabrik elektr. Heiz- und  
Kochapparate  
**K & M**

Elektrische  
**Pâtisserie-Oefen**  
**Tellerwärmer**  
**Hotel-Grills**  
**Salamander**

Prospekte und Preislisten  
zu Diensten



**Une hausse formidable**

sur les vins fins Français vieux ainsi que des prix très élevés sur les nouveaux, sont cette année le résultat de la récolte déficitaire. Nous avons encore de

**très gros stocks**

en vins vieux Bourgogne et Bordeaux. Provitez-en et demandez nos prix toujours encore très avantageux.

**Lambert Picard & Cie., Lausanne**  
Vins fins Français



**Leinenweberei**  
**Langenthal A.-G.**



Spezialität:  
**Hotelwäsche in allen Ausführungen.**  
Erstklassiges Vertrauenshaus.

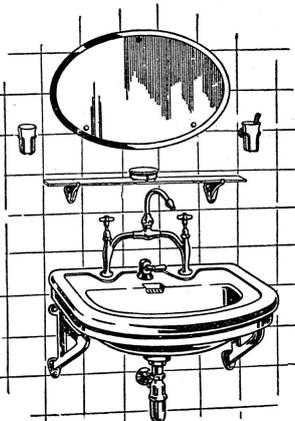
**SWISS CHAMPAGNE**  
la plus  
**BOUVIER**  
**FRÈRES**  
ANCIENNE MAISON SUISSE  
Fondée en 1811 à Neuchâtel  
EXPOSITION DE BERNE 1914  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du Jury

Ohne Inserieren Gewinn ausgeschlossen!

**Ihr Hotel ist stets besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires



**Renovieren Sie Ihr Haus**

Der Stücker, der Ihr Hotel aufsucht, will nichts von seinen Bequemlichkeiten entbehren. Die Visitenkarten Ihres Hauses sind die Zimmerausstattungen! Wo der Gast ein gutes Mobiliar sieht, wird er Zutrauen fassen und gerne verweilen.

Unsere Spezial-Schlafzimmer-Modelle für Hotels und Pensionen haben sich bewährt und

**mit Pfister-Möbeln**

bringen Sie Ihrem Hause neuen Erfolg!

**Möbel - Pfister A.-G.**  
(Gegründet 1882)

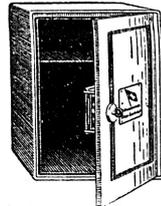
Basel - Zürich - Bern

Coulanteste Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.



**Hotelzimmer-Tresor**

Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50.000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

**National**

**Kontroll-Kasse**  
Fr. 425.-

Bequeme Teilzahlungen oder 5% Kassa-Skonto bei Barzahlung



**Bitte beachten Sie:**

Das überaus praktische kleine Format Die deutlichen doppelseitigen Anzeiger Die Total-Addition Die automatische Geldschublade Das Glockensignal Die bequeme Handhabung Die modernste Ausführung Das vornehme Stahlgehäuse

Der Name **National** bürgt für

**Zweckmässigkeit**  
**Qualität**  
**Dauerhaftigkeit**

**National Registrierkassen-Gesellschaft**  
Werdmühlesstr. 10 ZÜRICH Anthonis III



**Berndorf**

Die weltbekannte Qualitäts-Marke für schwerversilberte Bestecke und Tafelgeräte.

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS DURCH DIE **BERNDORFER KRUPP METALL-WERK AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN**

**Greafitol**  
Zur mühelosen  
**Reinigung**  
aller Hausböden  
ohne Gstaßspäne

**PEHA A.-G. BASEL 12**



ADOLF BRUGGMANN  
Weinbergstr. 105, Zürich.  
(Vertreter gesucht)

Wir halten Lager in  
**Hotel-Journalen**  
(Mains courantes)

für Pensions- und Passanten-Häuser. — Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

553 **KOCH & UTINGER, CHUR**

**A.-G. Möbelfabrik**  
Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in  
**MOBILIAR**  
für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibules etc.

**Nerven-Heilanstalt**  
"Friedheim"  
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil Bischofszell-Nord  
**Nerven- u. Gemütkranke**  
Sorgfältige Pflege. - Gegründet 1891  
Drei Aerzte. - Telefon Nummer 3  
Chefarzt und Besitzer:  
**Dr. Krayenbühl**



wird als **Feinste** in Speisölen anerkannt. Zum **Kochen** für **Salat** und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weisen man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebilde.  
**Ernst Hürlimann**  
Wädenswil